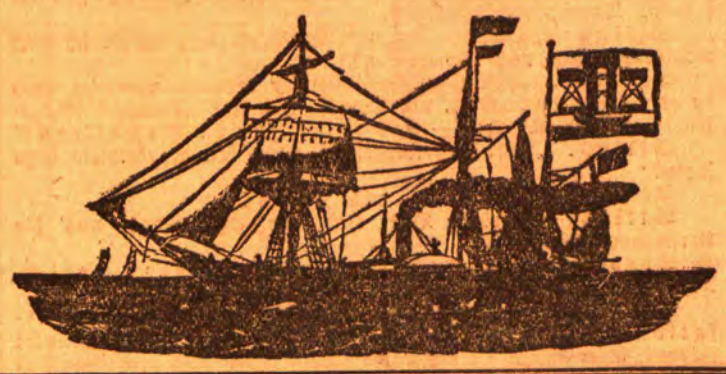
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 70 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 72 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
72 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 3,00 Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 Mk. berechnet.
Reklamen für Hiesige 12,00 Mk., Auswärtige 15,00 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 2.00 Mk.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 153 — Memel, Dienstag, den 4. Juli 1922 — 74. Jahrgang

Die Krise in Deutschland

Auflösung antirepublikanischer Organisationen

* **Berlin**, 3. Juli. (Tel.) Der Minister des Innern Severing löste heute den Bund der Aufrechten in allen seinen Landesverbänden und Bezirks- und Ortsgruppen, ebenso sämtliche in Preußen bestehenden Gruppen des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes auf. Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutz der deutschen Republik vom 26. Juni 1922 löste der Oberpräsident von Niederschlesien für den Bereich der Provinz die Deutschsoziale Partei mit allen Untergruppen und den Hochschulring deutscher Art auf. Mit der Durchführung sind die zuständigen Regierungspräsidenten beauftragt. Die Auflösung des Hochschulrings erfolgte auf Grund polizeilicher Ermittelungen, die ergaben, daß er zur Teilnahme an militärischen Geheimorganisationen aufforderte. Nähere Angaben werden der Oeffentlichkeit unterbreitet werden, sobald dies ohne Beeinträchtigung der schwebenden Untersuchung geschehen kann. In Hamburg sind auf Grund derselben Verordnung 20 nationalistische Vereine und Vereinigungen verboten und aufgelöst worden. Laut Mitteilung der Hamburger Polizeibehörde ist eine weitere Anzahl Angehöriger der Organisation C dem Untersuchungsrichter zugeführt worden. Da die Ermittelungen noch fortdauern, können, um deren Ergebniz nicht zu gefährden, weitere Mitteilungen zur Zeit nicht gemacht werden. Wie vom thüringischen Ministerium mitgeteilt wird, ist im Anschluß an die Ergebnisse der Untersuchung des Mordes an Rathenau Befehl erteilt worden, alle Mitglieder der an der Verschwörung beteiligten Organisation C zu verhaften. Es ist bereits eine große Anzahl Verhaftungen erfolgt, wobei wichtiges Beweismaterial gefunden worden ist, das aber im Interesse der weiteren Durchführung der Untersuchung einstweilen geheim gehalten wird.

*

* **Dresden**, 1. Juli. (Amtlich.) Es besteht der Verdacht, daß zwischen einer Reihe nationalistischer Organisationen und der der Vorbereitung und des Vollbringens politischer Morde dringend verdächtiger Organisation C Beziehungen bestehen. Es ist daher die Besorgnis begründet, daß durch diese Organisation die Ruhe und Ordnung und der Bestand der Republik gefährdet wird. Auf Grund des § 1 der Verordnung zum Schutze der Republik hat daher das Reichsministerium des Innern durch eine unter dem 1. Juli 1922 in der sächsischen Staatszeitung veröffentlichte Bekanntmachung die folgenden Vereine und Verbände mit allen ihren Bezirken und Ortsgruppen verboten und aufgelöst: Den Verein Organisation C, den Landesverband der Vereine nationalgesinnter Soldaten, den Verein Bund der Getreuen, den Verein Kleinkaliberschützen, den Verein Freikorps Oberland, den Verein Stahlhelm.

Aus Hamburg wird gemeldet: Laut einer Mitteilung der Polizeibehörde aus Hamburg wurden auf Grund der Verordnung zum Schutz der Republik 20 nationalistische Vereine und Vereinigungen verboten und aufgelöst.

Die „Hamburger Warte" wurde auf 6 Monate verboten. Die Ausgabe der „Frankfurter Nachrichten" vom 1. Juli wurde wegen eines Artikels zu den Darmstädter Vorgängen beschlagnahmt.

Aus Karlsruhe wird gemeldet, daß gegen den Polizeirat Meng in Mannheim, der beschuldigt wird, im Dienst die Reichsfahne als „Judenfahne" bezeichnet zu haben, das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde. Meng wurde inzwischen des Dienstes enthoben. Ferner wurden drei Studenten wegen ihres Verhaltens am Tage der Ermordung Rathenaus verhaftet.

Der Schutz der Republik

* **Berlin**, 3. Juli. (Tel.) Der Verfassungsausschuß des preußischen Landtags tagte den ganzen Sonntag und Montag vormittag über den Anträgen zum Schutz der Republik. Angenommen wurde der Entwurf des Gesetzes über Dienstvergehen nichtrichterlicher Beamten, Richter und Privatdozenten, ein demokratischer Antrag, der fordert, daß die leitenden Stellen in der Verwaltung und Justiz nur solchen Personen übertragen werden, die unbedingt zuverlässige Vertreter der Republik sind und ein weiterer demokratischer Antrag, der verlangt, daß künftig auch die Ministerialräte und Abteilungsdirigenten bei den Provinzialregierungen, die Präsidenten der Landeskulturämter und die Direktoren der Provinzialschulkollegien zu politischen Beamten erklärt werden. Ferner wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, welcher fordert, daß die Schüler- und Lehrerbibliotheken von solchen Büchern gereinigt werden, die mit der bestehenden republikanischen Verfassung nicht in Einklang zu bringen sind, daß alle Schulbücher, welche eine Verherrlichung der Monarchie oder der Hohenzollerndynastie enthalten, mit größter Beschleunigung außer Gebrauch gesetzt werden und daß die Staatsregierung an den Schulen diejenigen Verbände verbietet, deren Tätigkeit gegen die Republik gerichtet ist.

Keine Truppenzusammenziehungen in Berlin

* **Berlin**, 3. Juli. (Tel.) Auf mehrfache Anfragen hin teilte der Reichswehrminister mit, daß in und um Berlin keinerlei Truppenverschiebungen im Zusammenhang mit der allgemeinen Lage stattfinden. In Berlin weilen zur Zeit Wehrmachtangehörige in größerer Zahl als Teilnehmer an den seit langer Zeit festgesetzten Startwettkämpfen um die Meisterschaft des Reichsheeres und der Reichsmarine.

Zur Demonstration in Deutschland am 4. Juli

* **Berlin**, 3. Juli. (Tel.) Der Gewerkschaftsring der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände erklärt, daß er sich an der von den sozialistischen Parteien und den Freien Gewerkschaften angekündigten Arbeitsruhe am 4. Juli nicht beteilige. Es stehe im Widerspruch mit dem Sinn der Kundgebung für den Schutz der Verfassung und Ordnung, wenn diese Kundgebung mit der Arbeitseinstellung und Massendemonstrationen eingeleitet werde. Durch den Druck der Straße könne die Verfassung nicht geschützt werden.

Zum Rathenaumord

Ein Mittäter auf See verhaftet

* **Newyork**, 1. Juli. Deutschland funkte, einen Passagier auf dem Dampfer „Präsident Taft", der des Mordes an Rathenau verdächtig sei, zu verhaften. Max Petersen wurde verhaftet und ist geständig, an dem Plane zur Ermordung Rathenaus mitbeteiligt gewesen zu sein. Er sei aber angsterfüllt vor der Ausübung der Tat geflohen. Ferner wurde Max Niebuhr verhaftet, der jedoch anscheinend unverdächtig ist.

Der „Newyork Herald" meldet aus Newyork: Die Untersuchung gegen den deutschen Staatsangehörigen Petersen, der an Bord des Dampfers „Präsident Taft" als blinder Passagier verhaftet wurde, wird fortgesetzt. Petersen soll den Schiffsangehörigen gegenüber geäußert haben, er habe Kenntnis von dem beabsichtigten Mordanschlag auf Rathenau gehabt. Er will während des Krieges Flieger in Zeebrügge gewesen sein.

*

Bei dem Eigentümer des bei der Ermordung Rathenaus verwendeten Kraftwagens, dem deutschvölkischen Fabrikanten Johann Küchenmeister in Freiberg i. S., beschlagnahmte die Polizei 2 Minenwerfer, 6 schwere Maschinengewehre, 4 leichte Maschinengewehre, 150 Gewehre, 30 Kisten Munition und eine telephonische Einrichtung, die in einen Schacht eingemauert war.

*

Der Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums ist es gelungen, die Maschinenpistole, mit der Minister Rathenau erschossen worden ist, aufzufinden. Die Waffe hing in einer Tannenhecke auf einem Gartengrundstück in der Teplitzerstraße in Berlin-Schmargendorf. Die Pistole ist noch mit 24 Schüssen geladen.

Die Kontrolle Deutschlands

As. **Berlin**, 3. Juli. (Priv.-Tel.) Das Garantiekomitee hat nunmehr vier Ausschüsse gebildet. Der erste Ausschuß beschäftigt sich mit den Reichseinnahmen. In ihm führt den Vorsitz ein Engländer, neben ihm ein Franzose und ein Amerikaner. Der zweite Ausschuß hat die Kontrolle über die Reichsausgaben. In ihm hat Belgien den Vorsitz. Der dritte Ausschuß ist derjenige, der die Kapitalflucht aus Deutschland und die Rückführung des bereits geflüchteten Kapitals behandelt. Im vierten Ausschuß, der sich mit statistischen Arbeiten beschäftigt, führt wiederum ein Franzose den Vorsitz. Die Arbeiten des vierten Ausschusses sind rein technischer Natur, die sich glatt abwickeln in unmittelbarem Zusammenwirken mit den Beamten des statistischen Reichsamts. In den übrigen drei Ausschüssen sind in den vergangenen Tagen ebenfalls grundsätzliche Besprechungen erfolgt. Bis jetzt haben sich die Verhandlungen auf absolut loyaler Basis abgewickelt. Selbstverständlich ist dem Garantiekomitee kein Zweifel darüber gelassen worden, daß, wenn die weitere Entwertung der Mark fortschreitet, auch die Angelegenheit der Reparationsfrage darunter leidet. Unrichtig ist jedoch, daß die Reichsregierung in dieser Frage das Garantiekomitee um Hilfe gebeten, oder die Unterlagen für ein derartiges Ersuchen unterbreitet habe.

Neue schwere Kämpfe in Dublin

* **London**, 3. Juli. (Tel.) „Daily Chronicle" meldet, daß am Abend in Dublin eine neue Schlacht in Gang kam. Die freistaatlichen Truppen unternahmen kurz nach 5 Uhr, unterstützt von Maschinengewehrfeuer, einen Angriff auf die Stützpunkte der Rebellen im Zug der Jack Williamstraße. Sie nahmen die gesteckten Ziele ein. Die die Stützpunkte verteidigenden Rebellen ergaben sich. Ein Hotel wurde von den freistaatlichen Truppen mit Hilfe von Geschützfeuer genommen. Nach zwei bis drei Schüssen erschien auf dem Hotel die weiße Fahne und die Besatzung ergab sich. Die freistaatlichen Truppen umzingelten ferner eine Straße, in der zahlreiche Hotels von den Aufständischen besetzt gehalten werden. De Valera soll sich unter diesen Gruppen befinden. Die Verluste sind bisher leicht. Das Zentraltelegraphenamt befindet sich unter Feuer. Es wurden mehrere hundert Gefangene gemacht. Ein nachts 1 Uhr in Dublin abgesandtes Telegramm besagt, daß in der O'Connel-Straße heftig geschossen wurde. 30 Rebellen wurden gefangen genommen.

Für eilige Leser

In Deutschland wurde eine große Anzahl antirepublikanischer Organisationen aufgelöst und verboten.

In der Nähe von Gleiwitz und Oppeln kam es wieder zu Schießereien zwischen deutscher Bevölkerung und polnischen Banditen und Franzosen.

In Hamburg ist ein Streik der Schiffsmaschinisten ausgebrochen.

In Dublin ist es zu neuen Kämpfen gekommen.

Entspannung?

(Von unserm Berliner Vertreter)

Die ungewöhnlich komplizierte innenpolitische Lage hat, wenn nicht alle Zeichen trügen, eine gewisse Entspannung erfahren dadurch, daß es möglich war, in der Frage der Getreideumlage auch über die Preisberechnung für das abzuliefernde Getreide eine Verständigung zu erzielen, der sogar die Unabhängigen beitraten. Dadurch hat die Lage, zu mindestens vorübergehend, an Schärfe wesentlich verloren. Die beste Wahlparole: „Gegen den Brotwucher!", in deren Zeichen die sozialisten Parteien siegen zu können hofften, ist damit den Parteien der äußersten Linken entwunden.

Nachdem es so gelungen ist, in einer Frage, die der „Vorwärts" schon als hoffnungslos bezeichnete, zu einer Verständigung zu gelangen, darf man vielleicht hoffen, daß es bei einigem guten Willen auf beiden Seiten auch gelingen wird, für das Gesetz zum Schutz der Republik eine Kompromißformel zu finden, die den verfassungsändernden Bestimmungen des Gesetzes die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit im Reichstag sichert. Man wird allerdings nicht verkennen können, daß der neue Aufruf der drei sozialistischen Parteien, einschließlich des Gewerkschaftsbundes und des Afabundes, der die Einstellung der Arbeit für Dienstag nachmittag fordert, kaum geeignet ist, die Gemüter zu beruhigen. Es ist nicht recht ersichtlich, warum man für die Durchführung von Forderungen demonstrieren will, über die sich im einzelnen, wie ja vor wenigen Tagen der mehrheitssozialistische „Vorwärts" selbst schrieb, noch reden lassen wird. Auch darüber wird man sich nicht im Zweifel sein können, daß man durch solche Arbeitseinstellungen keine moralischen Eroberungen für die Republik macht, ein Gesichtspunkt, der überhaupt leider viel zu sehr vernachlässigt wird.

Da man sich aber ganz allgemein einig ist, daß etwas zum Schutz des Staates geschehen muß, so darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß es schließlich auch gelingen wird, über das „wie" eine Verständigung zu erzielen. Auch die Deutsche Volkspartei wird sich dem Ernst der Stunde nicht verschließen können und wird, wenn auch nicht geschlossen, so doch soviel ihrer Abgeordneten für das Gesetz stimmen lassen, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht wird. Das wird umso leichter zu erreichen sein, wenn in dem neuen Gesetz nur die Tatbestände getroffen werden, in deren Verurteilung sich ja alle anständigen Menschen einig sind. Daß darüber hinaus alles getan werden muß, um die Demokratisierung der Verwaltung zu sichern, versteht sich von selbst. Man hüte sich aber davor, das Gesetz mit allzuvielen Bestimmungen zu belasten, die letzten Endes nur auf dem Papier stehen bleiben, sondern denke mehr an den Geist statt an den Buchstaben.

Ganz leicht werden sich immerhin die Beratungen über das neue Gesetz nicht gestalten, und es ist sehr wohl möglich, daß die Frage der Reichstagsauflösung nochmals in den Vordergrund des Interesses rückt, wenn sich auch bei allen Parteien mehr und mehr die Erkenntnis durchsetzt, daß eine solche Reichstagsauflösung die Situation nicht bessert, sondern verschlimmert. Ganz abgesehen von den ungeheuren außenpolitischen Wirkungen, die ein solcher Schritt im Gefolge haben würde, verschließt man sich nicht der Erkenntnis, daß ein solcher Wahlkampf bei der Erregung, die heute das deutsche Volk durchzittert, weniger durch politische Argumente als durch Handgranaten und Revolver entschieden würde. Es kommt ferner hinzu, daß bei allen Reichstagsparteien eine gewisse Müdigkeit eingetreten ist. Man sehnt sich — und das ist sehr begreiflich — nach den Ferien, und möchte schon aus diesem Grunde auch eine Krise vermeiden. Auch derartige Ueberlegungen soll man, wenn sie gewiß auch nicht entscheidend sind, nicht unterschätzen. Die kommenden Tage werden nun zeigen müssen, ob die ruhige Ueberlegung auf allen Seiten zu einer Verständigung über das Gesetz zum Schutz der Republik führen wird, oder ob Deutschland den Weg gehen muß, jetzt einen Wahlkampf mit seinen unübersehbaren außen- und innenpolitischen Folgen durchzufechten. W. A.

Freispruch in einem Kriegsbeschuldigtenprozeß

* **Leipzig**, 3. Juli. (Tel.) Heute vormittag gegen 1 Uhr wurde in dem Kriegsbeschuldigtenprozeß gegen den Berliner Arzt Dr. Michelsohn vom Reichsgericht das Urteil verkündet. Da für die Schuld des Angeklagten durch die Verhandlung ein Beweis nicht erbracht werden konnte, wurde der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens trägt die Reichskasse. Der Prozeß vor dem Reichsgericht ist auf Verlangen der französischen Regierung gegen Dr. Michelsohn angestrengt worden. Die Anklage lautet dahin, daß der Beschuldigte in den Jahren 1917/18 in den Lazaretten Effry und Trelon durch mehrere selbständige Handlungen Kriegs- und Zivilgefangene mißhandelt oder solche Körperverletzungen durch andere geduldet hat. Die französische Regierung legt Dr. Michelsohn zur Last, Gefangene vorsätzlich zu Tode gebracht zu haben, indem er sie in unbewohnbaren Räumen untergebracht und es an der notwendigen ärztlichen Pflege fehlen ließ und ihnen die Verpflegung verweigerte. Dr. Michelsohn hat in der Voruntersuchung jede Schuld bestritten. Zu der Verhandlung waren 66 Zeugen geladen, darunter etwa 40 Franzosen, die jedoch nicht erschienen waren.

Deutschlands Zulassung zum Völkerbund

* **Paris**, 3. Juli. (Tel.) „Echo de Paris" will nach erhaltener Auskunft feststellen können, daß die französische Regierung immer noch nicht der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund zustimmen könne. Sie scheine von der jüngsten Rede Lloyd Georges, in der die rasche Aufnahme Deutschlands in

den Völkerbund empfohlen wird, unangenehm berührt worden zu sein. Es sei sehr wahrscheinlich, daß sie ihr Bedauern, nicht im Voraus über ihre Meinung befragt worden zu sein, zum Ausdruck brachte.

Noch keine Ruhe in Oberschlesien

* **Beuthen**, 2. Juli. (Tel.) Ein mit Waffen beladenes Lastauto, das von Beuthen nach Gleiwitz unterwegs war, wurde bei Karf von bewaffneten Banditen überfallen und zum Teil ausgeraubt. Desgleichen wurden zwei nach Gleiwitz fahrende Automobile, die Gewehre, Munition und Kleidungsstücke der aufgelösten Gemeindewache mit sich führten, eines hinter Langendorf, das andere bei Laband von bewaffneten Banditen überfallen und ausgeraubt. Mit Maschinengewehren und Handgranaten ausgestattete Banditen versuchten in der Nacht zum Sonnabend bei den Borsig-Werken in Hindenburg die polnisch-deutsche Grenze zu überschreiten, wobei es zu einem Feuergefecht kam, das bis in den frühen Morgenstunden andauerte. Der Versuch wurde vereitelt.

Einer Meldung aus Oppeln zufolge bemächtigte sich der Bevölkerung auf das Gerücht hin, daß in Gleiwitz verbreitet wurde, daß von der abgehenden französischen Besatzung Material vernichtet würde und außerdem die Uniformen der aufgelösten Abstimmungspolizei verbrannt worden seien und daß weiterhin die Waffen der aufgelösten Abstimmungspolizei nach Polen gebracht werden sollten, eine sowieso schon erregte Erbitterung. Es kam zu Reibereien, die schließlich, vielleicht auch veranlaßt durch landfremde Elemente, in Schießereien ausarteten. Verschiedene Deutsche wurden hierbei getötet und eine Reihe verwundet. Auch sollen Franzosen getötet und verwundet worden sein. Im Laufe der Nacht von Sonnabend zu Sonntag dauerten die Schießereien in Gleiwitz an. Sonntag morgen war Ruhe. Im Laufe des Sonntag nachmittag begannen die Schießereien erneut. Bisher sind auf deutscher Seite ein Toter und drei Verwundete gemeldet.

Verschärfter Belagerungszustand über Gleiwitz

* **Gleiwitz**, 1. Juli. Im Laufe des heutigen Tages kam es zu Zusammenstößen zwischen Zivilisten und französischen Truppen, die gegen Abend großen Umfang annahmen. Wie verlautet, sind 15 Personen, darunter auch eine Frau, getötet und gegen 25 Personen verwundet worden. Im Laufe des Nachmittags fuhren französische Panzerwagen durch die Straßen. Um 10 Uhr abends war noch Gewehrfeuer zu hören. Ueber Gleiwitz wurde der verschärfte Belagerungszustand verhängt.

Ein gestern, Montag, bei uns eingegangener Drahtbericht meldet hierzu noch: Während des gestrigen Tages, der im allgemeinen ruhig verlief, kam es gegen Abend an der Verladerampe beim Abzug der Franzosen und im Stadtteil Petersburg zu einigen Schießereien seitens der Franzosen. Einzelne Personen wurden verletzt. Der über Gleiwitz verhängte Belagerungszustand und die Zensur sind nicht aufrechterhalten worden.

Die Erziehung der Jugend

* **Berlin**, 1. Juli. Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Boelitz erläßt einen Aufruf, worin er alle diejenigen, die an der Erziehung der Jugend mitarbeiten, aufruft, ihr Bestes einzusetzen, damit die furchtbare Verwilderung der sittlichen Begriffe wirksam bekämpft werde. Mehr als je, so heißt es in dem Aufruf weiter, tue der Jugend Erziehung not. Es sei sinnlos und höchstens nackte Verstandeskultur zu nennen, wenn der heranwachsenden Jugend Fachwissen aller Art eingeflößt, darüber aber der Mensch, die sittliche Gesamtpersönlichkeit, vergessen werde. Besonders macht der Minister die höheren Schulen, woraus die künftigen Führer des Volkes hervorgehen, auf die ernste Verantwortung aufmerksam und stellt hierbei den Grundsatz auf: Es muß der heranwachsenden Jugend zur Selbstverständlichkeit werden, daß geistige Kämpfe nur mit geistigen Waffen, nicht mit brutaler Gewalt ausgekämpft werden können, daß sachliche Meinungsverschiedenheiten und ein Gegensatz der Weltanschauungen die Achtung vor der Person des Gegners nicht mindern dürfen.

Der Anschlag auf Miljukow vor Gericht

* **Berlin**, 3. Juli. (Tel.) Vor dem Schwurgericht begann der Prozeß wegen des am 28. in der Philharmonie verübten politischen Mordanschlags auf den Professor Miljukow, welchem Chefredakteur Nabokow zum Opfer gefallen ist. Die Anklage lautet auf versuchten Mord, Totschlag und Körperverletzung und richtete sich gegen den Schriftsteller von Schabelski-Bork und den Schriftleiter Taboritzki.

Kolonialfahrt eines französischen Geschwaders

* **Paris**, 3. Juli. (Tel.) Die beiden französischen Kreuzer „Victor Hugo" und „Jules Ferry" sollen einem fliegenden Geschwader des Atlantischen Ozeans angehören, das eine Kreuzfahrt, die einen wirtschaftlichen, Handels-, Kolonial- und diplomatischen Charakter trägt, unternehmen wird. Das Geschwader wird Australien, Neuseeland, Japan und China besuchen und auf der Rückreise Kalkutta, Bombay und Dschibuti und den Suez-Kanal anlaufen. Die Ausreise, so bemerkt der „Matin", sei für Ende Oktober vorgesehen.

Der Berliner Zeitungsstreik

* **Berlin**, 3. Juli. Der Streik im Berliner Zeitungsgewerbe ist seit Sonnabend zu einem allgemeinen Zeitungs- und Buchdruckerstreik geworden. Die Arbeiter verlangten eine sofortige 30proz. Lohnerhöhung, die von den Arbeitgebern mit Rücksicht darauf abgelehnt werden mußte, daß die Löhne reichstariflich geregelt sind und daß neue für das ganze Reich geltende Lohnverhandlungen bereits auf den 11. Juli anberaumt waren. Unter Bruch des Tarifs trat darauf die Arbeiterschaft in den Ausstand.

* **Streik auf den Hamburger Reedereien.** Das gesamte technische Personal (Schiffsingenieure usw.) der Hamburger Reedereien ist letzten Sonnabend abend in den Ausstand getreten. Die Ausreise einer Anzahl von Seeschiffen ist dadurch unmöglich gemacht worden.

Wie weiter aus Hamburg gemeldet wird, macht sich der Streik der Schiffsmaschinisten sehr fühlbar. Seit Sonntag nachts 2 Uhr verließ kein deutscher Dampfer mehr den Hafen. Die Hamburg-Amerika-Linie gibt in einem Anschlag bekannt, daß der Verkehr nach den Seebädern infolge des Streiks eingestellt werden mußte. Der Dampfer „Kaiser", der gestern morgen mit Fahrgästen besetzt die Fahrt nach den Seebädern antreten wollte, mußte die Fahrt aufgeben.

* **Lohnverhandlungen im Braunkohlenbergbau.** Am 30. Juni fanden in Berlin erneute Lohnverhandlungen für den Braunkohlenbergbau statt. Nach langen Verhandlungen wurde ein Schiedsspruch gefällt, wonach die durchschnittliche Lohnerhöhung ab 1. Juli für den Kopf der Gesamtbelegschaft 57,50 Mk. beträgt. Hiervon treten 20 Mk. bereits ab 17. Juni in Kraft.

* **Eisenbahnerstreik in Newyork.** Wie aus Paris gedrahtet wird, erfährt der „Times"-Korrespondent in Newyork, daß von 400 000 Eisenbahnwerkstättenarbeitern 360 000 die Arbeitsstätten verlassen haben. Einige tausend streikende Arbeiter schlossen sich dem Streik an. Einen endgültigen Streikbeschluß werden einige weitere Kategorien erst Dienstag fassen. Die Lokomotivführer sowie die anderen Eisenbahner verbleiben auf ihren Posten. Die streikenden Eisenbahnwerkstättenarbeiter werden einstweilen durch Freiwillige ersetzt. Die Lage wird als außerordentlich kritisch betrachtet.

Gründung großlitauischer Schützenorganisationen im Memelgebiet?

Wie es in großlitauischen Köpfen aussieht, zeigt uns fast täglich die Tarybapresse, aus der wir wiederum eine bezeichnende Probe bringen wollen. Kürzlich unternahmen hiesige Großlitauer eine Fahrt nach Kowno, bei der es natürlich verschiedene Verbrüderungsfestlichkeiten gab.

Der Reisechronist des hiesigen „Balsas" läßt (Nr. 148) seine beiden Kinder Wilius und Trudele „unter den erhebenden Eindrücken der festlichen Mittagstafel in Kowno, die durch wechselnde patriotische Reden mit Walio! und „Lietuva brangi Szalele verschönt" wird, ein angeblich von ihm belauschtes Zwiegespräch führen. Daraus nur folgendes:

Wilius: „Trudr'l, sage mir im Ernst, was müßte ich nach meiner Rückkehr nach Memel tun?"

Trudele: „Ihr litauischen Männer Memels, vereinigt Euch zu einem Schützenchor, um Eure Nation und „Tewyne" (Vaterland) zu schützen. Ach — das sollt Ihr in Memel tun!"

Wilius: „Aber was werden die Deutschen des Gebiets dazu sagen?"

Trudele: „Sie werden nicht zürnen . . ."

Wilius: „Meinst Du? Und der Heimatbund und die Arbeitsgemeinschaft?"

Trudele: .... „Je mehr die sich erboßen werden, desto mehr Schützenhaufen sollt Ihr stiften!"

Also eine bewaffnete großlitauische Organisation soll von Kowno aus im Memelgebiet nun gegründet werden; denn anders ist das obige Zwiegespräch nach großlitauischen Begriffen „schöner Seelen" wohl nicht zu verstehen. Wir glauben allerdings, daß derartige Machinationen, zu denen nicht nur Geld, wie zu der großlitauischen Propagandapresse, sondern auch Leute gehören, die Derartiges auf Kownoer Befehl mitmachen, unter der Bevölkerung des Memelgebiets geringen Anklang finden dürften, abgesehen davon, daß unsere maßgebenden Instanzen mit den recht unvorsichtig angekündigten Gründungen nicht ganz einverstanden sein werden.

Neues vom Tage

Ein Fischerehepaar durch Zerlegen einer Seemine getötet

* **Hamburg**, 2. Juli. Blättermeldungen zufolge ist das Fischerehepaar Prieg in der Nähe von Toenning beim Zerlegen einer eingeschleppten Seemine getötet worden. Der Deich wurde erheblich beschädigt.

Eisenbahnunfall

* **Lenney**, 2. Juli. (Amtliche Meldung.) Am 1. Juli, nachm. 6 Uhr 40 Min., entgleiste auf der Fahrt von Hückeswagen nach Wipperfürth der Güterzug 10240. Die Lokomotive stürzte die etwa 4 Meter hohe Böschung hinab und riß sechs Wagen mit aus dem Gleise. Der Zugführer wurde getötet. Von dem übrigen Personal wurden der Heizer und zwei Schaffner leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Schwere Automobilunfälle

* **Burscheid**, 30. Juni. Auf dem Wege von Burscheid nach Altenberg stürzte in einer Kurve ein Automobil einen Abhang hinunter. Zwei Frauen, Mutter und Tochter, wurden auf der Stelle getötet. Zwei andere Fahrgäste erlitten schwere Verletzungen. — Zwischen Havixbeck und Billerbeck platzte an einem mit sechs Personen besetzten Automobil der linke Vorderreifen. Die Vorderachse wurde unter dem Wagen losgerissen und die rückwärts sitzende Frau Düchting aus Münster in hohem Bogen die Böschung hinabgeschleudert, so daß sie tot liegen blieb. Ein anderer Fahrgast erlitt schwere Brustquetschungen. Die übrigen Insassen blieben unverletzt.

Eine Fahrkarte auf der Wiener Straßenbahn 250 Kronen

* **Wien**, 30. Juni. Die gestern von der Arbeiterkammer eingeleiteten Verhandlungen behufs Beilegung des Straßenbahnstreiks haben zur Stunde noch keinen Erfolg aufzuweisen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt. In der kommenden Woche wird der Fahrpreis von 150 auf 250 Kronen erhöht werden.

Am Biß eines Fisches verblutet

Die Besucher der vornehmen Badeorte an der Küste von Florida sind durch das tragische Ende eines jungen Mädchens in große Aufregung versetzt worden. Die 18jährige Miß Dorothy Mc Clatchie, als Meisterschwimmerin in den Vereinigten Staaten bekannt, ist von einem Baracuda, einem hechtartigen Fisch, der bis gegen 2 Meter lang wird und den die Seeleute den „Tiger des Meeres" nennen, gebissen worden und sofort verblutet. Das junge Mädchen war mit einer Freundin zu einer Boje hinausgeschwommen, die etwa 800 m vom Strand entfernt war. Während beide um die Boje herumschwammen, verschwand plötzlich Miß Mc Clatchie im Wasser. Einen Augenblick später tauchte sie wieder auf und stöhnte „Ich bin gebissen. Ich glaube, mein Fuß ist fort." Gleichzeitig färbte sich das Wasser blutrot. Die Freundin schwamm zu der Verletzten hin und faßte sie bei den Schultern. Aber sie konnte nur noch die Worte sprechen: „Küsse mich, Mary. Ich sterbe." Die entsetzte Freundin richtete sich im Wasser auf und rief durch Schwenken ihrer Badekappe Boote vom Lande herbei. Als diese ankamen, hielt das tapfere Mädchen aber nur noch den entseelten Körper ihrer Freundin in den Armen. Die Unglückliche hatte an zwanzig große Wunden erhalten. Ein Biß hatte eine Arterie am linken Fuß verletzt.

Eine Konferenz für den Wiederaufbau Frankreichs

* **Paris**, 1. Juli. Nach dem Bericht des ehemaligen Abgeordneten le Foyer hat die ständige Vertretung der französischen Friedensgesellschaften eine Tagesordnung angenommen, in der die Genugtuung über die in Genua und im Haag gemachten Anstrengungen zur Organisierung des Friedens zum Ausdruck kommt. Es wird jedoch die Notwendigkeit der Einberufung einer internationalen Konferenz hervorgehoben, die sich aus wirklichen Vertretungen der Völker zusammensetzt und die mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet ist, um im allgemeinen Interesse aller Völker wie im besonderen Interesse Frankreichs den Wiederaufbau Frankreichs sicherzustellen, der eingeleitet werden müsse mit der Wiederherstellung der durch den Krieg verursachten Zerstörungen.

Wahlunruhen in Mexiko

* **Paris**, 2. Juli. (Tel.) Nach dem „Newyork Herald" soll es in Mexiko anläßlich der für heute angesetzten Parlamentswahlen in den letzten Tagen zu Unruhen gekommen sein. In mehreren Städten sollen die Kandidaten ermordet sein.

Memelgau und Nachbarn

* **Palmnicken**, 3. Juli. (Tel.) [Blutig verlaufene Demonstration.] Am Sonnabend nachmittag nach einer Demonstration aus Anlaß der Ermordung Rathenaus kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Teilnehmern an der Demonstration und den für Palmnicken zuständigen Oberlandjägern. Es kam zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der Oberlandjäger von seiner Waffe Gebrauch machte. Ein Arbeiter wurde schwer verwundet. Er starb bald darauf im Knappschafts-Lazarett Palmnicken. Die sofort vom Kommando Pillau entsandte Schutzpolizei brauchte nicht einzuschreiten. Die Umsicht der Beamten hat viel dazu beigetragen, die Bevölkerung zu beruhigen.

th. **Kallwen (Kreis Tilsit)**, 3. Juli. [Verschiedenes.] Dem Fischer F. wurden eine Anzahl Aale und andere Fische entwendet und auch die Fischereigezeuge schwer beschädigt. — Der fiskalische Dampfbagger „Skirwieth" ist mit Baggerarbeiten in der krummen Gilge beschäftigt, um die Fahrrinne des Stromes zu vertiefen. — Der Fährinhaber Gottschalk in Winge hat eine Erhöhung des Fährgeldes, welches über den breiten Memelstrom jetzt nur 50 Pfg. beträgt, beantragt, da sonst die Rentabilität der Fähre fraglich ist. — Von hiesigen Zollbeamten konnten 86 Liter Sprit beschlagnahmt werden. — Am Donnerstag abend ging hier ein Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel, nieder. In Schanzenkrug und Umgegend wurden durch den Hagel die Kartoffeln und das Getreide sowie die Gemüse- und Tabakpflanzen stark beschädigt.

Lokales

Memel, den 4. Juli 1922.

Der erste Tag der Memeler Sportwoche

Besseres Wetter konnten sich die Veranstalter der ersten Memeler Sportwoche nicht wünschen, als ihnen letzten Sonntag beschieden war. Um 9 Uhr morgens setzte auf dem Jugendspielplatz ein reges Leben Sporttreibender beiderlei Geschlechts ein. Ueber die einzelnen Kämpfe berichten wir weiter unten. Um 2,30 Uhr versammelten sich auf dem Neuen Markt die Radfahrer, von wo aus eine

Korsofahrt

durch die Stadt nach dem Jugendspielplatz angetreten wurde. An der Fahrt beteiligten sich neben unserem Memeler Radfahrerverein von auswärts die Radfahrervereine aus Heydekrug, Schernen, Gumbinnen und Königsberg. Sämtliche Vereine, außer dem Scherner, führten ihre Banner mit. Etwas nach 3 Uhr trafen die Korsofahrer auf dem Jugendspielplatz ein, wo sie von einer zahlreichen Menschenmenge erwartet wurden.

Vom Landesdirektorium war Landespräsident Steputat und Landesdirektor Matzies auf dem Platz. Als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Dr. Grabow. Stadtrat Schröder leitete die Veranstaltung.

Oberbürgermeister Dr. Grabow eröffnete die Sportwoche mit folgender Ansprache:

„Liebe Sportkameraden! Ich habe die Ehre und die Freude, Sie im Namen der Stadt Memel als unsere Gäste hier zu begrüßen. Es ist die erste Sportwoche, die wir veranstalten. Hoffentlich ist diese Einrichtung nicht die letzte, sondern es folgen ihr in jedem Jahr regelmäßig andere. Hoffentlich bekommen wir dann auch noch mehr Gäste in unsern Mauern zu sehen, als heute. Mein Gruß gilt den künftigen Siegern. Er gilt vor allem den Kämpfern, denen es heute darauf ankommt, das Beste herzugeben, was sie leisten können. Wie in allen Dingen ist das Bewußtsein das wertvollste, aus sich herausgeholt zu haben, was man kann. Hoffentlich bleiben allen diese schönen Tage in bleibender Erinnerung. Ich schließe mit einem „Gut Sport!"

Der Ruf „Gut Sport!" wurde von den anwesenden Sportlern mit dem Ruf „Hurra!" beantwortet. Alsdann wurde in das Nachmittagsprogramm eingetreten.

Zu den die Sportwoche Sonntag morgen um 9 Uhr eröffnenden

leichtathletischen Wettkämpfen

hatten sich leider nur wenige Vereine gemeldet. Von auswärts war nur Lituania-Tilsit der Einladung zu den Wettkämpfen gefolgt. Die einzelnen Wettkämpfe waren demnach verhältnismäßig recht schwach beschickt. Trotzdem wickelten sich auch schon in den Vorkämpfen am Vormittag recht interessante und scharfe Kämpfe ab. Um 1/24 Uhr nachm. begannen dann die leichtathletischen Entscheidungskämpfe, die besonders in den Staffelläufen recht scharf waren. Die einzelnen Ergebnisse sind folgende:

100-m-Lauf unbeschränkt: 1. Endrigkeit (Lit. Tilsit) 12 Sek., 2. Döring (M. T. V. Memel), 3. Glowienka (Lit. Tilsit).

1500-m-Lauf unbeschränkt: 1. Klein (Lit. Tilsit) 5,1,5 Minuten, 2. Lorenz (Sp. V. Memel), 3. Zimmermann (M. T. V. Memel).

Diskuswerfen unbeschränkt: 1. Endrigkeit 29,85 m.

Speerwerfen für Junioren: 1. Kniep (M. T. V. Memel) 41,80 m, 2. Endrigkeit, 3. Kwauka (M. T. V. Memel).

100-m-Lauf für Anfänger: 1. Naumann (Sp. V. Memel) 13,1 Sek., 2. Schröder (M. T. V.), 3. Weidlich (M. T. V.).

100-m-Lauf für Jugendliche Klasse A über 16 Jahren: 1. Gäde 13,8 Sek., 2. Pippirs, 3. Daniel (alle M. T. V.).

100m-Lauf für Jugendklasse B unter 16 Jahren: 1. Gawehn II (Sp. V.) 13,2 Sek., 2. Anjelko (Lit. Tilsit), 3. Göbel (Sp. V.).

Schlagballweitwerfen für Jugendliche Klasse A: 1. Kleinert (M. T. V.) 68,30 m, 2. Schröder II (M. T. V.), 3. Frostien (Sp. V. Memel).

Schlagballweitwerfen für Jugendliche Klasse B: 1 Göbel 70,10 m (Sp. V. Memel).

100-m-Lauf für Damen: 1. Jürgensen 14,4 Sek. (Sp. V. Memel), 2. Schwemmin (Sp. V.), 3. Hancke (Sp. V. Memel).

Weitsprung für Damen: 1. Hancke 4,56 m, 2. Schwemmin, 3. Ofli-Zade (Sp. V.).

Im Dreikampf, dessen Punktwertung noch nicht fertiggestellt werden konnte, ist zu erwähnen die von Albath (Lit. Tilsit) erzielte Leistung von 16,10 m im Kugelwerfen und die von Stapput (M. T. V. Memel) im Hochsprung mit 1,60 m.

In der 400×100-m-Staffel für Vereine des Memelgebiets konnte M. T. V. überlegen mit dem Resultat von 49,6 Sek. den Wanderpokal gewinnen.

In der Olympischen Staffel gelang es Lituania Tilsit dank des guten Laufens von Klein vor M. T. V. Memel und Sportverein Memel als Erster durchs Ziel zu gehen und damit den Wanderpreis mit nach Hause zu nehmen.

Radrennen auf der Tauerlauker Chaussee

Am Vormittag wurden ferner die beiden angekündigten Rennen mit Wendepunkt gefahren. Es waren die Radfahrervereine Gumbinnen, Heydekrug, Königsberg 30 vertreten. Beim 40 Kilom.-Straßenrennen starteten 8 Fahrer. 1. Franz Schartner-Gumbinnen 81 Min. 36 Sek., 2. Helmut Kybart-Heydekrug 81 Min. 45 Sek., 3. Walter Posingies-Memel 81 Min. 53 Sek.

Das 10 Kilom.-Straßenrennen, an dem sich 6 Herren beteiligten, wurde nachmittags 6 Uhr noch einmal wiederholt, da das Vormittagsrennen infolge eines Versehens bei der Besetzung der Wende für ungültig erklärt werden mußte. 1. Fritz Schinz-Gumbinnen 19 Min., 2. Max Meier-Königsberg 3 Radlängen später, 3. Fritz Brattkus-Heydekrug 4 Radlängen später. Die Verteilung der recht wert- und geschmackvollen Preise fand abends im Schützenhause nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden des Stadtverbandes für Leibesübungen, Stadtrat Schröder, durch den Vorsitzenden des veranstaltenden Radfahrervereins, Kaufmann O. Naßawitz, statt.

Der Fußballwettkampf

M. T. V. Memel gegen Asko-Königsberg entwickelte sich gleich nach Anstoß zu einem äußerst scharfen Kampf, der schon nach wenigen Minuten zu einem Tor für Königsberg führte. M. T. V. machte die größten Anstrengungen, um den Ausgleich zu erzielen, doch vereitelte die gute Verteidigung und vor allem der sichere, überlegen spielende Torwart jeden Erfolg. Hin und her wogte der Kampf und oft hatte Memel das Königsberger Tor arg umlagert, wie es überhaupt schien, als ob Memel aus dem Kampf als Sieger hervorgehen würde. Das hervorragend gute Kombinationsspiel der Königsberger und vor allem das aufgeregte Spiel des Memeler Torwächters, der in diesem Spiel durchaus nicht auf der Höhe war, versagte der Memeler Mannschaft den Sieg. Kurz vor Halbzeit gelang es Hübner, durch einen gutgezielten Kopfschuß zwar den Ausgleich zu erzielen, doch ließ nach Halbzeit Kwauka noch zweimal recht flaue Schüsse aus seinen Händen in das Tor gleiten. Das aufopfernde Spiel der Memeler Mannschaft, vor allem des Sturms und der Verteidigung, die immer wieder den Ball nach vorne brachte, hätte zumindestens einen Ausgleich erwarten lassen. Daß es zum Schluß noch zu einigen Schärfen kam, war in Anbetracht des sonst äußerst interessanten und flinken Spiels zu bedauern. Mit diesem Spiel hat Memel wiederum bewiesen, daß es imstande ist, auch guten Ligamannschaften ebenbürtig gegenüberzustehen. Ein bißchen mehr Glück und ein ruhigerer Torwächter hätten der Memeler Mannschaft unbedingt den Sieg gebracht. Am Schluß des Spiels überreichte Stadtrat Schröder der siegreichen Königsberger Mannschaft einen Ehrenkranz. Wm.

*

Heute, Dienstag, finden auf dem Jugendspielplatz am Libauertor nachmittags 3 Uhr die leichtathletischen Wettkämpfe der Schüler des Memelgebiets bis zu 14 Jahren statt. Es haben sich acht Schlagballmannschaften gemeldet und für die leichtathletischen Wettkämpfe liegen über 100 Meldungen vor.

* [Auf Urlaub.] Sup. Gregor ist, wie uns geschrieben wird, vom 3. bis 21. Juli auf Urlaub. Seine Vertretung haben die Herren Geistlichen der Stadt- und Landgemeinde übernommen.

* [Herr und Dame im Schlafabteil usw.] Die Bestimmungen über die Unterbringung von Reisenden verschiedenen Geschlechts in den Schlafwagen 3. Klasse sind geändert worden. Nach wie vor sind Herren und Damen grundsätzlich getrennt unterzubringen. Mit Zustimmung aller im Abteil Mitreisenden können aber jetzt Personen verschiedenen Geschlechts zusammen untergebracht werden. Werden auf Antrag zwei Personen verschiedenen Geschlechts

zusammen untergebracht, so dürfen sie die Aufnahme einer dritten Person nicht verweigern. In Deutschösterreich werden jetzt auch Schlafplätze 2. Klasse abgegeben. Bei der Vorausbestellung von Plätzen in Schlafwagen, die in Holland und Basel beginnen, wird jetzt der Gulden mit 134 M., der Schweizer Franken mit 68 M. gerechnet, wenn nicht die Plätze für deutsche Reisende in Anspruch genommen werden. Die Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft führt am 1. Juli in sämtlichen Zügen für den Personenverkehr die 4. Wagenklasse ein.

* [Das Wohnungsamt] wird infolge der überaus starken Belastung vorübergehend bis 1. August 1922 geschlossen. Während dieser Zeit sind unaufschiebbare dringende Anträge schriftlich an das Wohnungsamt zu stellen.

* [Haus- und Grundbesitzer-Versammlung.] Auf die vom Aufsichtsrat der Haus- und Grundbesitzerbank einberufene, heute abend 6 Uhr im großen Saale des Schützenhauses stattfindende Versammlung aller organisierten und nichtorganisierten Hausbesitzer sei nochmals hingewiesen. (S. Anz.)

* [Roheitsakt.] Gestern mittag kurz nach 1½ Uhr schlug in der Libauerstraße vor einem Schanklokal ein angetrunkener Mann einem etwa 14jährigen Jungen mit einem Spazierstock derart über den Rücken, daß der Stock zerbrach. Der Mann ging dann mit dem Stück in den Händen weg, kehrte aber gleich wieder um und schlug wieder auf den Knaben los. Auf Ersuchen des Publikums notierte ein in der Nähe stationierter Schutzmann den Namen des Roblings, so daß der Vorgang ein gerichtliches Nachspiel haben dürfte.

* [Diebstähle.] Bei einem Kaufmann in Plicken wurde in der Nacht vom 22. zum 23. Juni ein Einbruch verübt. Den Dieben sind folgende Gegenstände in die Hände gefallen: Eine Registrierkasse, die ca. 150 Mark Wechselgeld in 5 und 10 Pfennigstücken (Eisengeld), im übrigen Ein- bis Zehnmarkscheine und 10 alte 50 Pfennigstücke aus Silber enthielt. Die Registrierkasse wurde später auf dem Hofe von dem Geschädigten gefunden. Außerdem nahmen die Diebe mit zwei Fahrradschläuche, Marke Continental prima extra, 28×1⅝ und einen Fahrradmantel derselben Marke, 28×1½. — Einem Besitzer aus Schudebarsden wurden in der Nacht vom 2. zum 3. Juli aus dem Roßgarten drei Pferde gestohlen, und zwar ein 12jähriger brauner Wallach ohne Abzeichen, eine 5jährige gelbe Stute, deren Vorderfuß nach innen gedreht und deren rechte Hinterefessel weiß ist, sowie eine Fuchsstute, die zwei Jahre alt ist und deren linker Vorderfuß und linker Hinterfuß bis zum Knie weiß ist. Am rechten Hinterfuß ist die Fessel der Fuchsstute innen weiß; sie hat eine Blesse von der Stirn bis zur Nase. Personen, die schriftlich oder mündlich Angaben machen können, welche zur Ermittelung der Täter führen, werden gebeten, ihre Angaben bei der Kriminalpolizei in der Kaserne, Block 2, Zimmer 17, zu machen.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] In der vergangenen Woche wurden von der hiesigen Kriminalpolizei folgende Sachen erledigt: 6 Einbruchsdiebstähle, 31 leichte Diebstähle, 5 Unterschlagungen, 1 Hehlerei, 13 Sachbeschädigungen, 9 Hausfriedensbrüche, 12 Körperverletzungen, 2 Betrügereien, 1 Beleidigung, 1 Münzvergehen, 1 Selbstmord, 2 Vermißtenanzeigen, 2 Unglücksfälle, 1 Anzeige wegen versuchten Sittlichkeitsvergehens, 1 Anzeige wegen Verstoßes gegen die Paßvorschriften, 1 Anzeige wegen Verstoßes gegen die Kraftfahrzeugverordnung, 213 Vernehmungen, 45 Durchsuchungen und mehrere Streifen nach gesuchten Personen.

Standesamt der Stadt Memel
vom 3. Juli 1922.

Aufgeboten: Schneidermeister Karl Heinrich Schuries mit Seifensiederwitwe Anna Martha Huber, geb. Reichert; Tischlereiwerkführer Albert Ernst Jakschies mit Käthe Molinnus, ohne Beruf, sämtliche von hier. Müller Martin Penellis mit Besitzerwitwe Anna Kukarkin, geb. Strunkeit, beide von Janischken. Arbeiter Jurgis Karalus von hier mit Besitzertochter Anna Pawels von Groß-Jagschen.

Geboren: Ein Sohn und eine Tochter: dem Arbeiter Max Otto Brusdeilins von hier.

Gestorben: Klempnermeister Arthur Meding, 56 Jahre alt; Zollsekretär Theodor Georg Leo Stangenberg, 49 Jahre alt, von hier; Wagenführer Martin Endriß, 48 Jahre alt; Schuhmacher Michel Matzeit, 71 Jahre alt, von Schmelz; Pächter Johann Klamp, 27 Jahre alt, von Starrischken, Kreis Memel.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 3. Juli. (Tel.)

Die Furcht, daß innerpolitische Wirren die Mark weiter beträchtlich entwerten und die Aussichten für das baldige Zustandekommen einer internationalen Anleihe völlig vernichten dürften, veranlaßte am Devisenmarkt einen allseitigen nervösen Kaufandrang, unter dessen Einfluß in gewaltigen Sprüngen die Kurse zu bedeutender Höhe anstiegen. Während beim Einsetzen des Verkehrs der Dollar am Vormittag noch mit 401,50 genannt wurde, stieg er in einer Stunde auf 412 und an der Mittagsbörse setzte er dann mit über 420 ein, um unter gewaltigen Sprüngen nach vorübergehenden leichten Schwankungen in der ersten offiziellen Börsenstunde 435 zu erreichen. Der Effektenmarkt behielt seine feste Haltung. Das Geschäft bewegte sich aber wegen der Ungeklärtheit der Konjunkturaussichten der Industrie in engeren Grenzen. Den erheblichsten Nutzen aus der Haussetendenz zogen Montanwerte, wozu die Kohlen- und Eisenpreiserhöhungen beitrugen. Diese Werte erzielten bis 100 Prozent Steigerung. Andere Wertgattungen erfuhren Aufbesserungen im Ausmaße von etwa 20 bis 50 Prozent. Vorübergehend trat dann ein kleiner Rückschlag infolge von Gewinnrealisierungen ein. Die Aufwärtsbewegung setzte sich jedoch mit der weiteren Höherbewertung des Dollars durch. Stark gefragt waren valutarische Papiere, besonders Kolonialwerte. So wurden u. a. Pomona und Deutsche Kolonialanteile zu bedeutend gesteigerten Preisen aus dem Markt genommen. Schiffahrtsaktien profitierten nur wenig. Bankaktien blieben behauptet, Deutsche Anleihe waren fest bei geringen Besserungen, jedoch dreiprozentige Reichsanleihe fünf Prozent höher. Der Dollar gab auf 432 nach. Gegen Schluß erfuhr unter bedeutenden Realisierungen der Spekulation der Dollarkurs einen Rückschlag von 435 auf 420, angeblich auf die Nachricht hin, daß die Unabhängigen sich bereit erklärt haben, in die Regierung einzutreten. Man erhofft von diesem Schritt eine wesentliche Erleichterung der innerpolitischen Lage.

Morgen bleibt die Börse für jeden Verkehr geschlossen.

Kurs-Depesche

	3. Juli	30. Juni		3. Juli	30. Juni
5% Dtsch. Reichssch I.	—	—	Deutsche Bank	505,—	500,—
5% „ „ II.	—	—	Diskonto-Komm.	410,—	410,—
4½% „ „ IV.-V.	87,70	87,40	Dresdner Bank	309,—	310,—
4½% „ „ IV.-VI.	73,30	73,10	Nationalbk. f. Di.	284,—	283,—
4½% „ „ fällig 1924	95,25	95,50	Ostbank f. H. u. G.	203,—	205,—
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Reichsbank	219,50	220½
4% „ „	104,—	105,20	Allg. Elektriz.-Ges.	695,—	624,—
3½% „ „	79,60	79,25	Berliner Holzkontor	—	900,—
3% „ „	160,75	151,—	Aschaffenburg	772,—	—
4% Preuß. Konsols	83,—	83,—	Daimler Motoren	410,—	398,—
3½% „ „	69,40	69,25	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	1025,-	945,—
3% „ „	74,—	72,60	Gelsenkirch. Bg.	1084,-	995,—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Gei. f. elektr. Unt.	435,—	429½
3½% „ „	—	60,—	Hirsch, Kupfer	750,—	708,—
4% Ostpr. Pfandbriefe	84,—	89,—	Kgsbgr. Lagerhaus	335,—	331,—
3½% „ „	69,—	69,—	Oberschl. Eb. Bdf.	847,—	829,—
Hamb.-Am. Pak.	404,—	396,—	Rhein. Stahlwerke	1025,-	961,—
Nordd. Lloyd	301,—	288,—	Rütgers Werke	710,—	699½
Berl. Handels-G.	469,—	465½	Union, Fab. ch. Prod.	—	910,—
Comm. u. Privat-B.	296,—	294,—	Kellstoff Waldhof	650,—	570,—
Darmstädter Bk.	—	283,—	Türk. 400 Fr Loose	3800,-	3820,-

Telegraphische Auszahlungen:
(Ohne Gewähr)

Berlin		3. Juli Geld	3. Juli Brief	1. Juli Geld	1. Juli Brief
Amsterdam Rotterdam	100 Fl.	16729,05	16770,95	15330,80	15369,20
Brüssel Antwerpen	100 Fr.	3370,75	3379,25	3196,—	3204,—
Christiania	100 Kr.	7290,85	7309,15	6616,70	6633,30
Kopenhagen	100 Kr.	9338,30	9361,70	8539,30	8560,70
Stockholm	100 Kr.	11215,95	11244,05	10297,10	10322,90
Helsingfors	100 fin. M.	943,80	946,20	878,90	881,10
Italien	100 Lira	1977,50	1982,50	1897,60	1902,40
London	1 Pfd. Sterl.	1922,55	1927,45	1767,75	1772,25
Newyork	1 Doll.	419,47	420,53	401,49*	402,51
Paris	100 Fr.	3545,55	3554,45	3395,75	3404,25
Schweiz	100 Fr.	8009,95	8030,85	7740,30	7759,70
Spanien	100 Pes.	6517,80	6533,20	6342,05	6357,95
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest.	100 Kr.	2,05½	2,09½	2,15½	2,19½
Prag	100 Kr.	828,95	831,05	764,—	766,—
Budapest	100 Kr.	39,20	39,30	36,85	36,95
Sofia		286,60	287,40	268,65	269,35
Bukarest		234,—		227,—	
Buenos-Aires		153,30	153,70	144,55	144,95
Polennoten	100 Mk.	8,80		8,40	
Kriesnoten		11,—		—	—
Ausz. Warschau		8,85		8,45	
Japan		199,50	200,50	194,50	195,50
Rio de Janeiro		56,90	57,08	55,68	55,82

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 3. Juli. (Tel.) Die erschreckende Steigerung des Dollars brachte den Verkehr am heutigen Produktenmarkt nicht in Verwirrung. Es fehlte überall an Angebot. Für Weizen stellten sich die Forderungen auf über 1000 Mk., ohne daß es zu einem nennenswerten Geschäft gekommen wäre. Für Roggen bestand vielseitige und dringende Nachfrage. Gegen Sonnabend erhöhten sich die Preise um 50 bis 60 Mk. Bei der Gerste war die Wertsteigerung nicht geringer und Hafer erzielte noch weit höhere Preisaufschläge. Bei Mais kamen nur zweihändige Partien in Betracht. Mehl und Kleie folgten der allgemeinen Tendenz und zogen scharf an. Das gleiche Bild für sämtliche Futterartikel und Hülsenfrüchte.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Juli	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
299	2	Bare norw. SD.	Jakobsohn	Newcastle	Kohlen	N. F. Jansen
300		Beowulf Schl. D.	Backhaus	Stolpmünde	leer	Ed. Krause
301		Nachrichten SL.	Struve	„		
302	3	Henny schw. M.-Schiff	Lorki	Mariehamn	leer	Reincke & Co.
303		Klaun eisn. M.-Schiff	Kurfeld	Windau	leer	Reincke & Co.
304		Atlas Schl. D.	Steininger	Schwarzort	leer	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Juli	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
302	1	Finnland SD.	Budig	Smögen	leer	R. Meyhoefer
303		Strymer SD.	Weitbassel	Skellestea	„	Ed. Krause
304	3	Atlas Schl. D.	Steininger	Schwarzort	„	„ „
305		Beowulf Schl. D.	Backhaus	„	„	„ „

Pegelstand: 0,52. — Wind: S. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,3 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 4. Juli:
Gewitterneigung, sonst keine wesentliche Aenderung.

Temperaturen in Memel am 3. Juli.
Morgens 6 Uhr: + 19,0, 9 Uhr: + 21,8, mittags 12 Uhr: + 24,3, nachm. 3 Uhr: + 24,0, nachm. 5 Uhr: + 23,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 3. Juli, 8 Uhr morgens

Bei schwachen südlichen bis östlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk überall trockenes, heiteres und warmes Wetter. In Deutschland war es heute früh im Westen bei teilweise mäßigen westlichen Winden mäßig warm, im Osten bei schwachen östlichen Winden warm, heiter und allgemein trocken. Das Hochdruckgebiet über Osteuropa besteht fort. Ein Ausläufer erstreckt sich über Mitteleuropa. Auch im Südwesten Europas herrschte höherer Luftdruck. Das Tiefdruckgebiet über dem Ozean ist nur wenig ostwärts fortgeschritten. Ausläufer erstrecken sich nach Frankreich und über die Ostsee nach Polen. England, Skandinavien, Nordfrankreich und Westdeutschland hatten gestern Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celsi.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celsi.	Niedschlag mm
Königsbg.	heiter	18	0	Hamburg	z. heiter	15	0
Insterburg	„	18	0	Berlin	heiter	20	0,2
Tilsit	„	17	0	Breslau	z. heiter	22	0
Marggrab.	z. heiter	17	0	München	bedeckt	18	0
Ortelsburg	klar	20	0	Havaranda	—	—	—
Osterode	heiter	18	0	Wien	heiter	19	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 3. Juli, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 768 Rußland, über Mitteleuropa nach Spanien reichend, Tiefdruckgebiet 747 nördlich Schottland. — Wind: Nordsee, westliche Ostsee mäßige westliche, sonst schwache östliche Winde. — Wetter: Heiter, morgen Gewitterneigung, sonst Fortdauer.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	757,1	SSO.	4	Regen	+11	
Bülk	759,3	SSW.	3	wolkig	+16	
Swinemünde	761,3	SW.	1	halb bed.	+19	
Rügenwaldermünde	762,0	SSW.	3	bedeckt	+18	
Memel	—	—	—	—	—	
Skagen	756,7	S.	3	Regen	+13	
Kopenhagen	756,7	S.	3	„	+13	
Visby	—	—	—	—	—	
Stockholm	762,4	SSO.	4	heiter	+21	

Infolge der fortgesetzten ganz bedeutenden Preissteigerung aller für die Bierherstellung und den Brauereibetrieb in Betracht kommenden Roh- und Verbrauchsmaterialen, sowie im Hinblick darauf, daß für das Memelgebiet sich der Bezug von Rohstoffen, wie diese selbst noch besonders verteuern, sind wir außer Stande zu den bisherigen Preisen Bier herzustellen, resp. abzugeben, zumal die Berliner Brauereien bereits seit dem 1. Juni eine Bierpreiserhöhung von Mk. 1.25 pro Liter eintreten ließen, der wir uns nicht angeschlossen hatten.

Wir sehen uns deshalb genötigt, vom heutigen Tage ab die Bierpreise, wie folgt, zu erhöhen.

Fassbier um Mk. 2.— pro Liter
Flaschenbier um Mk. 1.— pro Flasche.

Memeler Aktien-Brauerei. Akt. Ges. Böhmisches Brauhaus.

Zukunft
deutet nach Einsendung von Geburtsdatum u. Mk. 10.— in Briefmarken, auch gestempelt **A. Ampfert, Altona (Elbe),** Allee 96/0 bei **Brandt.**

Zitronen
prima Sizilianer, 1 Waggon von 220 Kisten sofort ab Königsberg offeriert
Max Seidel,
Königsberg/Pr.,
Altstädt. Langgasse 77, Telephon 6993.

Küchenschrank,
Tische, Stühle, elektr. Lampen, Zinkwanne, Waschbrett, getragene Schuhe u. Stiefel fortzugshalber zu verkaufen
Schmelz, Mühlenstr. 99, 1 Tr.

Landgrundstück
210 Morgen, gute Gebäude bei 600 000 Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
215 Morgen guter Boden mit Wald, Wiesen und Torf bei 900 000 Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
45 Morgen guter Boden, gute Gebäude, großer Besatz, bei 350 000 Mk. Anzahlung.
Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9/10, **Telephon 261.**

Heute große
Haus- und Grundbesitzerversammlung.

Am Dienstag, den 4. Juli, abends 6 Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses,
findet eine **Versammlung aller organisierten und nichtorganisierten Hausbesitzer** statt.

Alle behördlichen Stellen, Korporationen und in direktem Interesse zum Hausbesitz stehenden Herren der Stadt und Umgegend sind dazu höflichst eingeladen. Von den Mietern haben nur die sich mit einer schriftlichen Einladung ausweisenden Herren Zutritt, da sonst eine Ueberfüllung des Saales stattfinden würde. Eine kurze am Abend selbst bekannt werdende Tagesordnung soll Anregung geben, die ernste Lage der Haus- und Grundbesitzer und die immer schwierigerer Lösung entgegen gehende Wohnungsfrage erkennen zu lassen. Hoffentlich wird der Abend reichliche Anregung zu durchgreifenden Maßnahmen für die Behörden geben.

Zu dieser Versammlung ladet freundlichst ein

Der Aufsichtsrat der Haus- und Grundbesitzerbank.
Idzelies, Vorsitzender. **Laudien,** Schriftführer.

Landleute! Besitzer!
Verlade
am **Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6.** und **Freitag, den 7. Juli**
weisse **Speisekartoffeln**
ab 8 Uhr früh auf dem Bahnhof Memel.
Anfuhr lohnend, da ich den höchsten Tagespreis zahlen kann.
Ausfuhrgenehmigungen bezw. Bescheinigungen sind mitzubringen.
SAMUEL FOTH,
Landwirtschaftliches Grosshandelshaus,
Abt.: Landwirtschaft
MEMEL, Grabenstr. 6, Fernruf 253.

Eine Manchesterhose zu verkaufen Ankerstraße 17.

Gute Tauben u. Taubenschlag verkauft Mühlenstraße 84.

Manufakturisten
kaufen in **Danzig**
die bekannten Erzeugnisse der
Wollwaren-Manufaktur von
Carl Eisert, Act.-Ges., Lodz, u.
Baumwoll-Manufakturen von
Jacob Kestenberg, Act.-Ges., Lodz,
zu **Original-Fabrikpreisen** mit Original-Fabrik-Rechnungen direkt ab Fabriklager Danzig von deren **alleinigen** Vertreter: **J. Gittelson,**
Altstädtischer Graben 10 (nahe Holzmarkt).

Achtung!
Streue dauernd Gift auf meinen Acker.
G. Lukeit,
Schmelz, 5. Querstr. 6.

Dir wirds so leicht gemacht

Dein Haar schuppenrein, schön und gesund zu erhalten: durch regelmäßige Pflege mit dem Kräuterhaarwasser Javol. Belebt und erfrischt Kopfhaut und Nerven, macht das Haar weich, duftig u. gesund. Javol ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. bei Friseuren erhältlich.

Eintüriger Eisschrank
zu verkaufen.
Curt Bong & Co., Marktstraße 41.

Schmiedegenossenschaft.
Die Kollegen, welche die Absicht haben dabei zu bleiben, werden gebeten schriftlich oder am Quartal dieses mitzuteilen.
Der Beauftragte
Max Lemke.

Schwer gebaute Kreissäge,
100 cm Blatt, Ringschmierlager, fahrbarer 2×3 Meter-Schlitten
Kreissäge
45 cm Blatt, Ringschmierlager, gußeiserner Fuß und Rahmen, 70×100 cm, offerieren
Horst Fehr & Co., G. m. b. H.,
Landwehrstr. 12, Tilsit. Tel. 293.

Anzeigen

Die glückliche Geburt **eines Sohnes** zeigen hocherfreut an

B. Schunkal und Frau Rahel,
geb. Gidansky.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sagt allen tiefempfundenen Dank

Helene Schilling.

Pensionärverein.

Das Begräbnis unseres Mitgliedes, **Frau Zollaufseherwitwe Bähr,** findet **heute, Dienstag, den 4. d. Mts., 1/2 3 Uhr nachm.,** von Thomasstraße 15—16 (Nähe der Altstädt. Schule) aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Liederfreunde. Heute 8 Uhr. Uebung. Aufnahme - Kommission. Monatsversamml.

Liedertafel.

Heute zwangloses Beisammensein in Königswäldchen.

Sammelpunkt 8 Uhr Vereinslokal.

Memel Neuer Markt.

Circus Straßburger

Täglich abds. 7 1/2 Uhr
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auch nachm. 3 1/2 Uhr:

Der Riesen-Circus-Spielplan.

Täglich von 10—1 Uhr

Tierschau.

Billettverkauf:
täglich von 10—1 Uhr und 1 Std. vor Beginn der Vorstellung an der Kasse.

Memel 879
bitte melden. Lagerkarte 39.

Achtung!

Warne einen jeden, meinem Manne **J. Einars** etwas zu borgen oder von ihm zu kaufen, da alles mir gehört.

Frau **Einars,**
Memel, Kleinsiedlung 31.

Beamter sucht Abendbeschäftigung von 6 Uhr nachm. an. Offerten unter **Nr. 581** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer übernimmt 6 Kachelöfen zu setzen? Offerten mit Preisangabe unter **582** an d. Exp. d. Bl.

Geübte Schneiderin nimmt noch Arbeit an. Zu erfragen bei **Hoffmann,** Kl. Sandstr. 6.

Klavier steht während der Vormittagsstunden zum Ueben zur Verfügung. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Herr sucht die Bekanntschaft einer jungen russisch sprechend. Dame zu gemeinf. Spaziergängen, Ausflügen etc. Selbig. möchte sich in Russisch vervollständigen. Offerten unter **Nr. 691** an die Expedition dieses Blattes.

Strebs., 42 jähr. Wtw., m Lebensmittelgeschäft i. Mitteldeutschl., **s. Lebensgefährtin, evtl. Einheirat** in kl. Landwirtschaft. Offerten unter **Nr. 672** an die Exped. d. Bl.

An- u. Verkauf

von Kleidern, Wäsche, Betten, Schuhen, Stiefeln, Nähmaschinen, Uhren, Fahrrädern, Wirtschaftssachen usw.

K. Schulz, Luisenstr. 3.

Daselbst werden **Schuhe** prompt u. preiswert **besohlt.**

Hausgrundstück
Bommelsvitte a. d. Hauptstr., m. 6 Wohn., dav. 1 sofort frei, mit gr. Garten sofort zu verk. Auskunft erteilt **Redwelk, Schmelz,** Mühlenstraße 72.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt
Michael Bliesze und Frau Anni,
geb. Plikat.

Danken gleichzeitig für die in so reichem Masse erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Memel, den 1. Juli 1922.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Edmund Benjamin und Frau Helene,
geb. Matschull.

Danken gleichzeitig für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Memel, den 2. Juli 1922.

Statt Karten.

Unser Heinz hat Montag, den 3. Juli, morgens 5 Uhr, ein strammes, gesundes Schwesterchen bekommen:

Ingeborg, Renate, Karla.

Dieses zeigen hocherfreut an

Robert Leubner,
Redakteur des „Memeler Dampfboots",
und Frau Helene.

Am 1. Juli, abends 6 1/4 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Onkel und Neffen, den

Klempnermeister
Arthur Meding

im vollendeten 56. Lebensjahre.

Diesen für uns so überaus schmerzlichen Verlust zeigen an

Frau **Hulda Meding** und Kinder.

Memel, den 3. Juli 1922.

Die Ueberführung des Entschlafenen von dem Kreiskrankenhause nach der Friedhofskapelle findet am Dienstag, den 4. Juli, nachm. 5 Uhr, die Beerdigung von daselbst Mittwoch, den 5. Juli, nachm. 2 Uhr, statt.

Sonnabend 6 1/4 Uhr abends wurde uns unser Chef der

Klempnermeister
Arthur Meding

nach einem kurzen, schweren Krankenlager durch den Tod entrissen.

Wir werden des Verstorbenen mit Dank und Verehrung gedenken.

Memel, den 3. Juli 1922.

Das Personal der Firma Arthur Meding.

Am 1. d. Mts. verschied plötzlich

Herr Klempnermeister u. Kaufmann

Arthur Meding.

Der Verstorbene gehörte vom 1. Januar 1916 bis Ende Februar 1919 und vom 15. Sept. 1921 bis zu seinem Tode der Stadtverordneten-Versammlung an.

Sein schlichtes Wesen, sein Interesse für die städtischen Angelegenheiten und die Liebe zu seiner Vaterstadt sichern ihm unsere Achtung und Wertschätzung auch über das Grab hinaus.

Memel, den 3. Juli 1922.

Der Magistrat.
Dr. Grabow.

Die Stadtverordnetenversammlung.
R. Pierach,
stellv. Stadtverordnetenvorsteher.

Unser Aufsichtsratsmitglied,

Herr Arthur Meding,

ist so überaus schnell aus rastlosem Streben abberufen. Tieferschüttert zeigen wir den Heimgang dieses unseres lieben Mitarbeiters und Freundes an. Sein gerader, aufrechter Sinn, gute Kameradschaft, grosse Personal- und Sachkenntnis, sowie treue Fürsorge haben wesentlich für gedeihliche Fortentwickelung unseres Vereins beigetragen. In dankbarer Anerkennung seiner Betätigung und seines angenehmen Wesens wird sein Andenken bei uns fortlebend hoch in Ehren bleiben.

Der Credit- u. Sparverein zu Memel
e. G. m. u. H.,
Theaterstr. 1a.

Der Vorstand. I. A.: **Rosteck.**
Der Aufsichtsrat. I. A. **F. Suhr.**

Am 30. v. Monats verstarb unser lieber Kollege,

Bahnhofswirt

Ludwig Braun

in Stonischken.

Wir werden das Andenken dieses Kollegen übers Grab hinaus in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. d. Mts., 2 Uhr vom Trauerhause aus statt und wir bitten alle Kollegen um stille Teilnahme.

Pogegen, den 1. Juli 1922.

Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Pogegen.

Nachruf.

Am 1. Juli d. Js. verstarb unser Obervorsteher

Herr Arthur Meding.

Nachdem er im Jahre 1890 in unsere Gilde eingetreten, gehörte er seit 1909 dem Vorstande an und wurde im Jahre 1921 zum Obervorsteher gewählt.

Die Gilde, deren Interesse er stets wahrgenommen hat, verliert in ihm einen Förderer des Schießsports, einen sicheren Schützen, dem viele Würden und Schützenehrenzeichen verliehen waren und einen äusserst beliebten Kameraden.

Sein lauterer und ehrenwerter Charakter, sein liebenswürdiges, aufrichtiges Wesen sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken, auch über das Grab hinaus.

Der Vorstand der Schützengilde.

Statt besonderer Mitteilung.

Am Sonntag, den 2. Juli, vormittags 11 Uhr, entschlief sanft infolge eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager

Leo Stangenberg

im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Klara Stangenberg und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Juli, vorm. 11 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind herzlich eingeladen.

Am 2. Juli, morgens 2 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Straßenbahnwagenführer
Martin Endries

im 49. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

die trauernde Gattin nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am 6. Juli, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freunde, Verwandte und Bekannte, die dem Verstorbenen das letzte Geleit geben wollen, sind herzlich eingeladen.

Nachruf.

Am 2. Juli 1922 verstarb unser lieber Kollege der Wagenführer

Martin Endries.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen langjährigen pflichtgetreuen Mitarbeiter und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten der Memeler Klein- u. Straßenbahn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen, insbesondere Herrn Superintendent **Gregor** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie den Herren Beamten des Hauptzollamts unseren herzlichsten Dank.

Frau **Auguste Niess,**
nebst Kindern.

Danksagung.

Fün die so überaus reiche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sowie für die trostreichen Worte des Herrn Superintendent **Gregor** sagen unsern tiefgefühltesten Dank.

Ernst Sandner
und Kinder.

Schützenkameraden!

Unser Obervorsteher,

Herr Arthur Meding,

wird **am Mittwoch, den 5. Juli,** nachmittags 2 Uhr, zur letzten Ruhe gebettet.

Es ist Ehrenpflicht, ihm das letzte Geleit zu geben.

Die Schützenkameraden versammeln sich um **1 Uhr** zur Abholung der Fahne **im Schützenhause.**

Der Vorstand.

Verlade Mittwoch, den 5. Juli auf dem Bahnhof in Prökuls

gesunde Speisekartoffeln,

mit Ausfuhrscheinen vom Amtsvorsteher, zu hohen Preisen und erbitte rechtzeitige Anmeldungen.

Ebenso nehme ich jederzeit in meinem Speicher **jeden Posten Hafer, Kartoffeln und sämtliches Getreide** zu höchsten Tagespreisen ab.

Eduard Keiluweit, Prökuls. — Tel. 2.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften vom 26. und 29. Juni 1922 sind die Gebühren für die **Fäkalien-** und **Müllabfuhr** vom **1. Juli 1922** wie folgt festgesetzt und werden erhoben:

a) für die Fäkalienabfuhr 150 Mk. für den Wagen,
b) für die Müllabfuhr 100 Mk. für den Wagen.

Memel, den 1. Juli 1922.

Der Magistrat.

Zurückgekehrt

Frauenarzt Dr. Pforte
Königsberg Pr.,
Steind. Kirchenplatz 6.
Privatfrauenklinik Butterberg 8.

Ich habe mich als **Rechtsanwalt** in **Wischwill** niedergelassen und bin zum Notar ernannt worden.

Mein **Büro** befindet sich im Hause der Frau Bäckermeister **Fuhrmeister,** neben **Baumanns Hotel.** Fernsprecher Nr. 25.

Wilk.
Rechtsanwalt und Notar
Wischwill.

Erfinder

erhalten auffl. und anregende Broschüre mit

100 000 Mark

Sicherheitsrevers durch Fa. A. Seng, Cassel M. 138.

Auto-Vermietungen:

Preukschat, Telephon 739.
Posingies, Telephon 493.
Gebr. Bolz, Telephon 120.
Lasius, Telephon 226
Fink, Telephon 417.
Taszies, Telephon 465 u. 806.

Auto-Vermietung
Tel. 806 und 465.

Krips & Co.
Börsenstr. 1—4
Papierwaren
engros — — export.
Fernruf 150.

Einen Selbstkutschierer-Parkwagen mit Kutschersitz, abnehmbar, zu verkaufen

Paupers,
Janischken, Schulstr. 35.

Vorzügliche, 9 Monate alte

Schäferhündin

mit langem Stammbaum günstig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Böttcher,** Libauerstr. 31.

Wolfshund,

11 Monate alt, wegen Platzmangel zu verkaufen.

M. Schuischel, Pogegen.

Von Montag zum Dienstag ist mir **ein Mutterschaf entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohn.

Losmann **Pawils,**
Schernen.

Huhn entlaufen
Winterhafen 17.

Ein schwarzes Huhn entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Schlewiesstr. 27.

Lederportemonnaie,

1250 Mk. Inhalt, v. Alexanderstraße bis Baakenstr. **verloren.** Gegen Belohnung bei Kaufm. **Adomeit** abzugeb.

Gold. Kettenarmband

auf Weg zum Seestrand Sandkrug **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben
Barbierstr. 1.

Angemessene **Belohnung** erhält, der mir meine am 1. Juli von Steintor bis Schmelz **verloren** gegangene **Brieftasche** wiederbringt.

Inhalt: Ausweispapiere auf den Namen **Christoph Taschus,** ein **Wechsel** über 20 000 Mk. auf den Namen **Wilhelm Griegoleit** lautend und mehrere andere Sachen.

Christoph Taschus.
Abzugeben **Rocholmeyer, Schmelz,** Mühlenstraße 63.

Apollo

Heute, ab 5 Uhr: Das hochinteressante Programm:

Lotte Lore, *nach dem Roman von W. Heimburg.*

Allererste Darsteller u. a. Alfred Abel, Erna Morena, Marg. Schlegel, Ilka Grüning, Herm. Picha, Werner Funk, Fritz Delius.

Wege des Lasters

„Die Bachstelze"

von Fr. Ernst Pinkert. Hauptrolle: Grita von Ryt.

Sandkrug.

Heute nachmittag:

Garten-Konzert.

Memeler Sportwoche 1922

Wettschwimmen

am Sonntag, den 9. Juli, 11 Uhr vormittag in der Dange.

Start an der Börsenbrücke:

a) für Jugendliche bis zu 18 Jahren: 300 m (Ziel an der Karlsbrücke)
b) für Erwachsene von 18 Jahren an: 500 m (Ziel am Packhof).

Zur Teilnahme berechtigt: Alle männlichen Mitglieder der Vereine des Stadtverbandes für Leibesübungen.

Meldestelle: Geschäftsstelle des Männer-Turnvereins (Uhrmacher **W. Komm**).

Meldeschluß: Mittwoch, den 5. Juli.

Der Obmann für Turnen und Schwimmen.

Pferderennen am 8. Juli.

Da keine Tribüne und nur beschränkter Raum vorhanden ist, werden die Wagenbesitzer, die vom Wagen aus das Rennen ansehen wollen, ersucht, **ihr Fuhrwerk im Zigarrengeschäft von Bong & Cie., Marktstr., bis zum 6. Juli anzumelden,** woselbst sie vorgemerkt werden und Wagenkarte mit Nummer erhalten. Unangemeldete Wagen können nur auf Platz rechnen, soweit solcher vorhanden ist.

Die Wagenauffahrt muß bis **1 1/2 Uhr** beendet sein.

Kassenöffnung 1 Uhr.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die früher Kommenden die besten Plätze erhalten, da keine Sitzplätze vorhanden sind.

Die Teilnehmer an den Materialprüfungen haben **Abstammungspapiere** der genannten Pferde mitzubringen.

Zeiteinteilung

ist ersichtlich aus dem Tagesprogramm.

Der Reiterverein Memelland E. V.
Meld- und Geschäftsstelle:
G. Ruppel, Waisenhof, Tel. 471.

Von heute ab fallen für die nächsten vierzehn Tage meine

Nachmittagssprechstunden aus.

Dr. Axt.

Ortskrankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel.

Die Abfertigung des Publikums findet bis auf weiteres

nur in den Vormittagsstunden von 8—1 Uhr statt.

Der Vorstand.
Otto Drinkmann, Vorsitzender.

Das Wohnungsamt

wird infolge der überaus starken Belastung, besonders der Sprechstunden,

vorübergehend, bis 1. August 1922 geschlossen.

Der Magistrat sieht sich zu dieser Maßnahme im Interesse der sachgemäßen Erledigung der vielen Anträge gezwungen.

Während dieser Zeit sind unaufschiebbare dringende Anträge schriftlich an das Wohnungsamt zu stellen.

Der Magistrat — Wohnungsamt.

Bin verzogen nach

Libauerstrasse 20, 1 Tr.,

Haus Lietuvin Bankas

Zahn-Institut und Laboratorium

Berhard Budzinski.

Spezialität:
Kronen, Brückenarbeit, Goldgußtechnik
(in Gold- und Golderfatz).

Sprechzeit durchgehend täglich von 8—6 Uhr, Sonntag von 8—9 1/2 Uhr.

Billigste und schnellste Behandlung.

Filiale Prökuls bei Herrn **Eliseit.** Sprechzeit jed. Mittwoch u. Freitag

---

Landwirtschaftlicher Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.

Die **Kreisabteilungen Memel und Heydekrug** werden auf **Sonnabend, den 8. Juli cr., vormittags 10 Uhr,** nach Memel in **Fischer's** Weinstuben zu einer

Sitzung

eingeladen.

Tagesordnung: Lohnstreitfrage und Einigungsvorschlag.

Wegen Wichtigkeit dieses Punktes ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorsitzende
Krause-Dawillen.

Danzig—Memel

ladet

Dampfer „Ella"

diese Woche direkt.
Güteranlieferung erbeten.

Tilsiter Dampfer-Verein A.-G.,
Exped. Memel **Gebrüder Bieber,**
Exped. Danzig **Emil Berenz.**

Anbiete freibleibend:

ca. 75 Tonnen Rund- u. Flacheisen,

in Längen von ca. 3 bis 4 Meter, zu Mk. 10,— p. kg, waggonfrei **Danzig** transito. Auf Wunsch Spedifikation.

Paul Kuntzmüller, Danzig-Langfuhr

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. - Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seufried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (Beilage).

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 153 74. Jahrgang — Memeler- und Grenz-Zeitung — Dienstag, den 4. Juli 1922

Stadtverordneten-Versammlung

(Schluß des Berichts aus der vorigen Nummer)

Durchbau des Dampfers „Freya"

(Ref.: Stadtv. Leipe)

Nach dem eingeholten Gutachten und nach Besichtigung durch die Sandkrugdeputation ist eine gründliche Durchreparatur des zweiten Sandkrugdampfers „Freya" erforderlich, die eine Nachbewilligung von 290 600 Mk. notwendig macht. Sandkrugdeputation und Magistrat haben den Mehrbetrag bewilligt.

Der Referent führte dazu aus, daß er glaube, mit der Sandkrugfähre sei man böse hineingefallen. Der Dampfer habe nicht einmal in der Zeit vor Pfingsten laufen können. Sogar der Kessel werde bald ausgebaut werden müssen.

Oberbürgermeister Dr. Grabow konnte dem Vorredner nicht so ganz beipflichten. Unter den heutigen Verhältnissen habe man den Dampfer billig gekauft. Die Maschine sei nicht so schlecht, wie sie gemacht werde. Es seien allerdings mehr Platten verrostet, als man angenommen habe. Dennoch hätten die Verkäufer sich erboten, den Dampfer zurückzunehmen und in die Verträge mit der Lindenauschen Werft einzutreten. Redner bittet um Annahme der Vorlage.

Auf die Frage, warum man es aufgegeben habe, den Dampfer auch zum Spritzendampfer auszubauen, antwortete Stadtrat de la Chaux, daß es sich praktisch nicht durchführen ließe, den Dampfer beiden Zwecken dienstbar zu machen. Eine Eigenschaft würde unter der anderen leiden.

Stadtv. Hilpert erklärte, er habe sich den Dampfer angesehen und wolle nicht darauf fahren. Wenn man wirklich etwas machen wolle, müsse man den ganzen Rumpf neu machen. So, wie man jetzt repariere, könne nicht viel daraus werden.

Oberbürgermeister Dr. Grabow bat, die Verkehrsmittel der Stadt doch nicht gar zu schlecht zu machen. Der Magistrat sei gern bereit, dem Stadtv. Hilpert einen Rettungsgürtel mitzugeben.

Stadtv. Westphal meinte, daß der jetzt festgestellte Zustand des Dampfers doch zu Bedenken bezüglich der Begutachtung beim Kauf desselben Anlaß gebe.

Stadtv. Keßler erklärte, der Dampfer „Freya" sei ein übles Objekt. Er werde künftig seine Stimme überhaupt nicht mehr auf Grund von Sachverständigengutachten abgeben. — Die Vorlage wurde angenommen.

Da, wie der stellv. Stadtv.-Vorst. Pierach mitteilte, die Versammlung in den nächsten beiden Monaten nicht zusammentreten soll, wurden anschließend an die eigentliche Tagesordnung noch einige dringliche Vorlagen erledigt. Im Juli und August sollen alle nicht aufschiebbaren Vorlagen durch die Kommission für dringliche Angelegenheiten erledigt werden.

Beihilfe zu den Kosten des Kleinbahnbetriebes

(Ref.: Stellv. Stadtv.-Vorst. Pierach)

Die Molkereien und Milchhändler des Kreises Memel haben gebeten, zu den Kosten des Kleinbahnbetriebes an Sonntagen eine Beihilfe zu gewähren, damit der Betrieb sogleich wieder aufgenommen werden kann. Das Landesdirektorium hat beschlossen, einen Zuschuß zu leisten, falls Stadt- und Landkreis Memel zu den Kosten gleichfalls Zuschüsse gewähren. Die Kosten werden etwa 1500 Mark für jeden Sonntag betragen; es käme also bei einer gleichmäßigen Verteilung auf die Stadt auf jeden Sonntag ein Betrag von etwa 500 Mk. Der Magistrat hat einen Zuschuß in diesem Rahmen bewilligt. — Die Versammlung stimmte zu.

Erhöhung der Gebühren für Abfuhr der Fäkalien und der Müllabfuhr

(Ref.: Stellv. Stadtv.-Vorst. Pierach)

Infolge der hohen Futterkosten für die Pferde und der erhöhten Löhne stellen sich die Selbstkosten für die Fäkalienabfuhr pro Wagen auf 150 Mk. Bei der Müllabfuhr stellen sich die Selbstkosten auf 100 Mark pro Wagen. Der Magistrat hat daher im Einvernehmen mit der Kanalisations-Deputation beschlossen, die Gebühren entsprechend den Selbstkosten, für die Fäkalienabfuhr von 70 auf 150 Mk., für die Müllabfuhr von 50 auf 100 Mk. pro Wagen zu erhöhen. — Die Versammlung stimmte der Erhöhung debattelos zu.

Antrag der Fischer betr. wirtschaftliche Besserstellung

Stellv. Stadtv.-Vorst. Pierach referierte über einen Antrag, welcher bezwecke, die wirtschaftliche Lage der Fischer zu bessern. Im Zusammenhang mit diesem Gedanken habe man neuerdings auch wieder das Projekt der Nehrungsbahn ventiliert und entsprechende Anträge gestellt. Doch könne man dieses Projekt nur vom Standpunkt des internationalen Verkehrs als rentabel betrachten. Anders sei es dagegen mit dem Vorschlage der Fischer, ihnen, wie früher schon praktisch erprobt, größere Kapitalien zur Fischerei zur Verfügung zu stellen, mit denen sie dann die erforderlichen Anschaffungen machen könnten. Diese Kapitalien würden für einige Jahre zinsfrei zu geben und dann zu verzinsen und amortisieren sein. Helfe man den Fischern nicht, so werde dieses Gewerbe zu Grunde gehen. Schon heute sei es so, daß viele Fischer ihren Beruf aufgegeben und ihre Motorkutter verkauft hätten, um zur Arbeit zu gehen oder etwas anderes anzufangen. Wenn nicht Aussicht auf einen reichen Fang bestehe, fahren die Fischerwirte garnicht mehr hinaus, um ihre wertvollen Gezeuge nicht riskieren zu müssen. Es werde nun vorgeschlagen, daß das Landesdirektorium, die Stadt, der Kreis und andere Körperschaften große Kapitalien aufbringen sollten. Eine zu bildende Kommission hätte dann aus diesem Fonds unter den genannten Bedingungen Darlehne an bedürftige Fischer zu geben. In diesem Sinne bitte er, die Eingabe der Fischer an den Magistrat zu überweisen und Förderung zu verlangen.

Stadtv. Plennis begründete mit warmen Worten als Vertreter der Fischer die verlesene Eingabe. Die Stadt Memel habe die Pflicht, im Interesse der Fischereibevölkerung wie in ihrem eigenen, sich die ansehnliche Memeler Fischerflotte zu erhalten. Der vorgeschlagene Weg sei dazu der richtige.

Oberbürgermeister Dr. Grabow erklärte, daß der Magistrat die schwere Lage der Fischerei vollständig würdige und jederzeit bereit sei, nach Möglichkeit beschleunigt zu helfenden Mitteln zu greifen. (Bravo!)

Stadtv. Seyfried kam noch einmal auf das Nehrungsbahnprojekt zurück und wies darauf hin, wie außerordentlich wichtig es für das Memelgebiet sei. Von Königsberg würde sich über die Nehrung und Memel nach Riga eine ziemlich gerade Linie herstellen lassen, wenn die Anschlußbahn nicht nach Prekuln, sondern nach Moscheiki gebaut worden wäre. — Die Versammlung beschloß dem Antrage des Referenten gemäß.

Der Antrag Kurzinna, Pierach, Richtsmeier, Hilpert, Vogt: Der Magistrat möge das Bauamt beauftragen, zu erwägen, auf welche Weise es möglich wäre, dem drohenden Verfall vieler Wohnungen zu begegnen, wurde dem Magistrat überwiesen, nachdem Oberbürgermeister Dr. Grabow erklärt hatte, er sei als Vorsitzender der Kommission VII des Staatsrats für das Wohnungswesen bisher nicht dazu gekommen, die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen in Angriff zu nehmen.

Daran schloß sich eine kurze Aussprache über die vor zwei Jahren beschlossene Zonenbauweise und deren wirtschaftliche Härten. Auf Anregung der Stadtvv. Opalka und Seyfried und Oberbürgermeister Dr. Grabow soll das betreffende Statut noch einmal durchgeprüft werden.

Darauf trat die Versammlung um 6 Uhr in eine geheime Sitzung ein, die sich bis 8 Uhr hinzog. A.

Gerichtszeitung

* **Zu lebenslänglichem Zuchthaus** verurteilte das Schwurgericht in Bartenstein den Eierhändler Andreas Schneider von hier wegen des Ueberfalls auf die 62 Jahre alte Witwe Wilhelmine Gottschalk in Kraftshagen. Die Anklage legte schweren Raub mit Marterung und Notzucht zur Last. Sein Komplize August Hölke erhielt 13 Jahre Zuchthaus, während seine Ehefrau, die der Begünstigung angeklagt war, freigesprochen wurde, da Begünstigung des Ehemanns nicht strafbar ist.

* **Der Frauenmörder Großmann vor Gericht.** Sonnabend begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 58 Jahre alten Händler Karl Großmann in Berlin, welcher im August 1921 drei Frauen in seiner Wohnung ermordete und ihre zerstückelten Leichen teils verbrannte, teils in den Kanal warf. Großmann ist der Sohn eines Trunkenboldes. Er ist wegen Sittlichkeitsverbrechen schon mehrfach, zuletzt mit 15 Jahren Zuchthaus, bestraft. Während der Dauer des Prozesses ist die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Tötung von den drei Frauen hat Großmann zugegeben, bestreitet aber die Absicht einer Tötung.

Herabsetzung des Brotpreises in Dresden

Aus Dresden wird gemeldet: Hier ist der Brotpreis herabgesetzt worden und zwar von 15,20 Mk. auf 14,70 Mk. für ein Brot im Gewicht von 1900 Gramm. Das sind zwar nur 50 Pfg., aber immerhin ein zur Jetztzeit bemerkenswertes Ereignis.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs für die Kreis- und Stadtausschüsse vom 28. 2. 1884 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der **Stadtausschuß des Stadtkreises Memel** während der Zeit **vom 21. Juli 1922 bis 21. August 1922 Ferien hält.**

Memel, den 3. Juli 1922.

Der Vorsitzende
Schulz, Bürgermeister.

Ein 3rädriges Fahrrad,
sehr praktisch, Tragkraft bis 5 Zentner, dient zu sämtl. Geschäftszwecken, a. Personenbeförderung, zu verkauf. Daselbst ein **4rädriger Handwagen** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein größerer Posten
Weideketten
eingetroffen. **Verkauf nur an Wiederverkäufer.**
Göttner & Prestien C.-G.,
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung.
Memel, Neuer Markt 6/7. Telephon 177 u. 277.

2 Arbeitspferde
zu verkaufen.
G. Ruppel-Waisenhof.
Tel. 471.

Großer Teppich,
gut erhalten, verkäuflich. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen größeren Posten leere Kisten sowie 10-Zentner-Fässer
zu verkaufen.
Nordisches Warenkontor
Telephon 818.

Den geehrten Geschäftsleuten von Memel und Umgegend zur gefl. Kenntnis!

Nach **Umstellung und Vergrößerung** haben wir unsern

Betrieb in vollem Umfang wieder eröffnet.

Wir liefern nur erstklassige, den größten deutschen Fabriken ebenbürtige

Bonbons und Zuckerwaren.

Lieferung in Memel und naher Umgebung mit eigenem Lieferwagen frei Haus.

Unsere Vertreter werden unverbindlich mit Muster zur Hand sein und bitten wir deren Besuch zu verlangen. Der Unterstützung der geschätzten Geschäftsleute gewiß, zeichnen

Hochachtungsvoll

Dampfzuckerwarenfabrik „Memelland", Gebr. Thal, Inh. Albert Thal,

Telephon 378. Kettenstraße 1/2. Telephon 378.

Der rote Baron

Roman von Dr. Hermann Katsch

Copyrigth by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1922

33. Fortsetzung — Nachdruck verboten

„Das Herz zuckte, aber es hielt stand.

„Werde zu Stein," fuhr der Gewaltige fort, „laß heilige Lohe dich läutern, laß Wieland, den Schmied, dich zu blauem Stahl hämmern, oder ich sage dir, wir reißen dich aus des Freiherrn Hans Joachims Leibe, daß du vermoderst in Staub und Unrat! Jahrhunderte haben die Barone Sitte und Zucht gewahrt; Herren waren sie über Land und Leute, über Gut und Gold. Herren blieben sie, dieweil ihre Frauen die besten des Landes waren. Fürsten dienten uns zu Lehen, daß wir ihnen unsere Söhne als Eidam gaben, Herzöge buhlten um unserer Frauen Gunst, daß wir ihre Töchter zu Müttern unserer Söhne machten. Und du Fant von irgendwoher, du willst uns den letzten der Freiherrn abtrünnig machen, daß er des Hauses Ehre mißachte, die reine Zucht mit Füßen trete? Jämmerlicher Hanswurst, troll dich!"

Und als das Herz mit Tränen das Köpfchen senkte, schrie er ihm einen so greulichen Schimpf ins Gesicht, daß es sich mit Zagen und Zittern umwandte. Die einsame Seele aber reckte sich steil empor, zückte ihre reine Waffe, und klirrend schlugen die Schwerter zusammen. Das Herz duckte sich, flüchtete bald hier-, bald dorthin, ward gestoßen, gehöhnt und getreten, bis es heiß emporflehte und um Schutz bat. Da ward es Hans Joachim zu bunt, er nahm das Herz hoch und schleuderte es mit aller Kraft über das Heer seiner Widersacher hinweg, hinüber in ein Jungmädchenstübchen, wo es mit solchem Lärm durchs Fenster purzelte, daß die Liselott davon erwachte und das frierende, blutende, verängstigte Herzchen zu sich nahm und es sacht an dem ihren wärmte. Da hatte es Ruh. — Die Geister und ihre trutzigen Gesellen aber, die nicht wußten, wohin das Herz geflüchtet war, erhoben ein Siegesgeschrei und ließen von ihrem wilden Tun ab. Still verkrochen sich die Gewappneten, und die Gedanken kehrten befriedigt heim. Aber sie fanden keinen Einlaß, mit eisernen Riegeln war die Pforte, der sie entschlüpft, verrammt. So mußten sie vor Hunger und Erschöpfung elend umkommen. Allvater aber sandte in tiefem Erbarmen einen traumlosen Schlaf über die siegreiche Seele

*

Maria von Almen brachte ihren Bruder selber nach Dreilinden. Erstens bot sich ihr Gelegenheit, den Höflichkeitsbesuch Hans Joachims auf ziemliche Art zu erwidern, zum andern spricht es sich beim Fahren, wenn man auf Zaum und Zügel acht hat, über heikle Dinge bedeutend ungezwungener. Die Feldwege waren verstiemt, so fuhren sie den Grandweg über Wittgallen. Viel tausendmal lieber wäre Maria freilich über Wangerau kutschiert, jedoch hob sie sich das in berechnender Vorsicht für die Rückfahrt auf.

Heinrich Kienitz bohrte die Hände in die Taschen eines grauen Offizierpelzes, des Restes seiner einstmals „kreditfähigen Kluft", wie er sich ausdrückte, und hörte dem Geplauder seiner Schwester, das wie ein murmelnder Bach über Furten und Steine hüpfte, mit sehr gemischten Gefühlen zu. Er fror. Eine rote Nase und blaurote Ohren bezeugten es. Und weiter! Der gestrige „Pluralis majestaticus" machte ihm Pein. Waren sie auch eines Blutes und von nur geringem Altersunterschied, Kadettenkorps nnd Kavalleristentum hatten seinen Geschmack wie seine Weltanschauungen schon vor dem Krieg von den ruhigen, ländlichen Gewohnheiten seiner Schwester um ein Erkleckliches entfernt. Seit Ausbruch des Krieges hatten sie sich nicht gesehen, und was schwesterliche Zuneigung in der Phantasie an ihm abgerundet, das kam jetzt doppelt eckig und kantig zum Vorschein. So war beiden Hans Joachims Geschenk — denn ein solches blieb es — nicht zur äußeren Lösung allein willkommen.

Der kleine niedere Schlitten war einspännig geschirrt, müde und schwerfällig trabte eine kleine, braune Stute mit der leichten Last durch den Schnee.

„Ja," schloß Maria das Thema, „die Geschichte schlug damals weite Kreise. In aller Munde ist er, der rote Baron, obgleich er doch sicher königstreu bis auf die Knochen ist. Aber die Menschen hierzulande haben für wirklich edelmännische Gesinnung eben kein Verständnis."

„Um so weniger kann einen ihre Gemeinheit treffen", setzte ihr Bruder hinzu.

„Und doch tät er besser, die Perlen nicht vor die Säue zu werfen", beharrte Maria.

„Tut er das?"

„Ich sprach mit Groeber darüber, auch mit Pfarrers und Doktor Caspari . . ."

„Hm!" machte Graf Heinrich.

„Sagtest du etwas?"

„Ich dachte bloß über den Pluralis majestaticus nach."

„Heini!"

„Was?"

„Gönnst du ihn mir nicht?"

„Den Pluralis majest . . .?"

„Ach Quatsch, den Doktor!"

„Unter einer Bedingung, Maria."

„Nämlich?"

„Laß den Zossen ein bißchen traben!"

„Hast du's so eilig?"

„Ja, ich friere."

Ungern gebrauchte Maria die Peitsche. Aber ihr Lachen mischte sich in den Fadenknall, daß die Stute gleich ein paar Freudensätze machte.

„Armer Heini! Sonst hast du also nichts einzuwenden?"

„Wenn's bei dem Pluralis majestaticus bleibt — nee!"

„Du bist köstlich! Aber es soll dein Schade nicht sein, wenn du vernünftig bist. „Nur Mund halten, vorläufig!"

„Wie lange?"

„Ich denke bis Silvester. Wird's sehr schwer fallen?"

„Wenn mich niemand fragt, nich."

Graf Kienitz trotzte in gelinder Resignation. An und für sich gingen ihn ja seiner Schwester Mesalliance-Pläne nichts an. Aber er glaubte klar zu sehen, daß Doktor Caspari nicht der Mann sein würde, ihm eines Tages, wenn andere Quellen versiegten, in Warnigkeim oder sonstwo Heimstatt zu gewähren, auf die er bisher wenigstens bei Maria stets hatte zählen dürfen. (Fortsetzung folgt.)

Ortskrankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel.

Auf Grund des § 9 der Verordnung des Herrn Oberkommissar vom 3. Februar cr. Amtsblatt Nr. 19 betreffend Erhöhung der Jahresarbeitsverdienstgrenze für krankenversicherungspflichtige Personen und Heraufsetzung der Grundlöhne hat der Kassenausschuß in der Sitzung vom 30. d. Mts. beschlossen, den bisherigen 9 Grundlohnstufen 3 weitere hinzuzufügen.

Lohnstufe	Verdienstgrenze	Grundlohn	Wochenbeitrag	Krankengeld pro Tag	Sterbegeld Mitglied	Sterbegeld Frau	Sterbegeld Kind
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
I	b. einschl. 4 M.	4.—	1.56	2.—	80	32	20
II	" " 7 "	7.—	2.73	3.50	140	56	35
III	" " 10 "	10.—	3.90	5.—	200	80	50
IV	" " 15 "	15.—	5.85	7.50	300	120	75
V	" " 20 "	20.—	7.80	10.—	400	160	100
VI	" " 25 "	25.—	9.75	12.50	500	200	125
VII	" " 30 "	30.—	11.70	15.—	600	240	150
VIII	" " 35 "	35.—	13.65	17.50	700	280	175
IX	" " 45 "	40.—	15.60	20.—	800	320	200
X	" " 60 "	50.—	19.50	25.—	1000	400	250
XI	" " 75 "	65.—	25.35	32.50	1300	520	325
XII	" über 75 "	80.—	31.20	40.—	1600	640	400

Sämtliche Lehrlinge, auch solche, die nur freie Station erhalten, müssen laut Beschluß mindestens in Stufe III versichert sein.

Die neuen Beitragssätze der Stufen 10—12 werden vom 3. Juli ab erhoben.

An die Arbeitgeber ergeht hiermit die Aufforderung, sämtliche Beschäftigte, die in der bisher höchsten 9. Lohnstufe versichert waren, für die neuhinzugekommenen Stufen innerhalb 14 Tagen umzumelden.

Memel, den 1. Juli 1922.

Der Vorstand.
Otto Drinkmann, Vorsitzender.

Grundstücksverkauf!

Am Donnerstag, den 6. Juli, vorm. 10 Uhr, wird das in **Dawillen** (Marktort, Kleinbahn) gelegene

Grundstück,

bestehend aus einer Baustelle mit 12 Morgen, einer Parzelle von 4 Morgen und 38 Morgen meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Zuschlag vorbehalten. Notar anwesend. Besichtigung täglich außer Sonntag.

Die Bevollmächtigten.

Nähere Auskunft erteilt der Verwalter in Dawillen und die **Güteragentur Schaderait** in Heydekrug.

Suche Bauplatz

oder Baubeteiligung in der Innenstadt, eventl. Kauf eines Hauses, wo Ausbau einer Wohnung möglich.
Offerten unter **Nr. 697** an die Exped. dieses Blattes.

Wir kaufen **Medizinalkräuter** jeder Art, z. Zt. speziell

Kalmuswurzeln, Kamillen

und suchen hierzu in Memel und Umgegend **geeignete Herren**, die die Vertretung für uns übernehmen.
Handels- u. Rohproduktengesellschaft m. b. H., Königsberg i. Pr., Mitteltragheim 14 II. Tel. 3411.

General-Agentur

(Leben, Feuer, Transp.) für das Memelgebiet mit hohen Bezügen und nennenswertem Bestand zu vergeben.
Gefl. Angebote unter **691** an die Exped. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt gesucht 2—3 jüngere banktechnisch gut vorgebildete

Buchhalter.

Kreisbank des Kreises Pogegen
(Memelgebiet.)

Für ein großes Lebensmittelgeschäft suche zum 1. August

flotten Expedienten.

Meldungen unter **696** an d. Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Motorenschlosser,

nur erste Kräfte kommen in Frage, stellt von **sofort** ein
Motorbootswerft u. Maschinenfabrik Memel
Gebr. Preukschat, Ankerstraße 15.
Telephon 739.

Ernstgemeint.
Welches vermög. Mädchen oder Witwe mit Anhang mit kl. Grundstück oder Geschäft möchte einen Kriegsinv. mit Kunstb. durch Heirat glücklich machen. Bin Besitzersohn, 24 Jahre, mit 50 000 Mark barem Vermögen und voller Aussteuer. Bitte ernstlich gesinnte Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. **693** an die Exped. d. Bl.

Memel-Marken

auf Germania u. sämtl. nicht mehr am Schalter zu habende Werte zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. Offert. mit Anzahl u. Preis unt. **693** a. d. Exp. d. Bl.

Ein Satz Betten

zu kaufen gesucht.
Offerten unter **Nr. 690** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Reisekoffer

großer, gut erhaltener, zu kaufen gesucht. Zuschriften erbeten unter **Chiffre 687** an die Exped. d. Bl.

Kaufe Musik:
gebrauchte Mandoline, Geige, Gitarre, Zither, Balaleike, Klaviere, Trompeten, Pauke, Schallbecken, Harmonika, Zeltpläne, Gehröcke, kl. Kinderwagen od. Räder, Kaninchen, Meerschweinchen und einen stark. 4-rädr. Handwagen. Offert. nebst Preis unt. **698** a. d. Exp. d. Bl.

Noten für Klavier,

Handarbeiten zu verkaufen
Verlängerte Alexanderstr. 12, unten. Eingang durch Pforte.

Herren- u. Damenfahrrad,

erstklassig, zu verkaufen. Näh. **Lenk**, Tilsit, Klausiusstr. 7a, III.

Gebrauchtes, guterhaltenes

Fahrrad

sucht zu kaufen
Rob. Müschöwsky, Marktstr. 17/18.

Guterhalt. Jagd- od. Familienwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. **692** a. d. Exp. d. Bl.

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Off. unt. **689** an d. Exp. d. Bl.

Unternehmer,
möglichst vom Lande, **mit Leuten** zum Umbau einer Scheune gesucht. Offert. unt. **684** an d. Exp. d. Bl.

Junger 2. Beamter,

der Lehrzeit beendet, mit landw. Buchführung vertraut, z. 1. August ges. Meld. mit Gehaltsansprüchen an
Gutsverwaltung Willkischken, Kr. Pogegen.

Tücht. Arbeitsburschen

für die Tischlerei braucht von sofort
H. Limant, Hohe Str. 12.

Ein jüngerer

Laufbursche

kann sich melden!
Rich. Mibelka, Friedrich Wilhelm-Str. 41.

Bei beendeter Saison braune Schuhwaren zu vorteilhaft. Preisen

Ferner in großer Auswahl: **weiße Leinen-Schnür- und Spangenschuhe, graue Leinen-Spangenschuhe** mit hohem Absatz, **weiße Leinen-Herren-Schnürschuhe** mit Absätzen, **Turnschuhe** in allen Größen, **weiße Tennisschuhe, Sandalen** von 23—43 sowie **randgenähte Sandalen** von 25—35, **braune Herren-Halbschuhe** u. breiter u. spitzer Form.

Damen-Schnür- u. Spangenschuhe, spitz und breit, mit französischem Absatz, sowie **Wildleder-Laschenschuhe**, aparte Farben. **Kinderstiefel.**

Feiwelowitz, Fleischbänkenstraße 3.

Ein Paar Damenstiefel, Größe 40, zu verkaufen. Besichtigung von 5 Uhr Wiesenstraße 25.

Das Grundstück Kleinsiedlung 13 mit Land zu verkaufen. Näheres Baderstraße 2.

Gebr. Eisenbände
werden gekauft
Bommelsvitte 12

Die vornehmen Marken:
CENTRAL PARK
WALDORFPERLE
WALDORF-ROSE
EPSOM

Achtung! Landwirte!

Grundstücksparzellierung.

Am Freitag, d. 7. Juli, 10 Uhr vorm.

werden wir Endesunterzeichneten

das Grundstück

des Herrn **Radzun** in **Kulmen-Szarden**, Bahnstation Culmen-Jennen, Kr. Pogegen, in der etwaigen Größe von 95 Mg. im ganzen oder geteilt, gegen Meistgebot unter Vorbehalt des Zuschlages an Ort und Stelle **verkaufen**, wozu wir Käufer ergebenst einladen. Der Rechtsanwalt ist im Termin anwesend und kann die Verschreibung an Ort und Stelle stattfinden, 1/3 des Kaufpreises ist beim Kauf sofort zu zahlen.

Das Grundstück

ist bebaut mit 3 Gebäuden unter Steindach und einer Windmühle. Mitverkauft werden am selben Tage **9 Stck. Vieh, 4 Pferde, ca. 13 Schweine, darunter 8 schlachtreife** und alles andere tote und lebende Inventar wie: **Haumasch., Harkmasch., Dreschsatz, Wagen, Holz, Torf, Getreide usw.** Zu dem Grundstück gehört eine 5 Mg. große Plauschwarrer Wiese, welche ebenfalls verkauft wird. Besichtigung auch vor dem Termin gestattet. Meldungen sind an untengenannte Firma zu richten.

Vermittlungsbüro „Merkur"

Inh.: **Kosgalwies & Co.**

Tilsit, Stolbeckerstr. 3 a. Telephon 648.
Zweigstelle Pogegen. Telephon 22.

Handelsgerichtlich eingetragene Firma.

Kaufe laufend jeden Posten

Kognak-, Rotwein- u. Sektflaschen.

Kurt Scharffetter,

Likörfabrik und Weingroßhandlung,
Ballastitraße 3 a, am Freihafen.

Geübte Handstuhlweber

und einige

Frauen oder Mädchen

für dauernde Beschäftigung wollen sich melden.
Strickgarn (auch pfundweise) wieder zu haben.
Memelländische Wollspinnerei und Tuchfabrik
A. Mahlke & Co., Com.-Ges.,
Katholische Predigerstraße 1.

Von sofort bezw. 1. 10. 22 wird

ein verheirateter Kutscher

gesucht. Stellung **eines Hofgängers** erforderlich. Gute Wohnung vorhanden. Meldungen an
Gutsverwaltung Liebken, Memel.

Kutscher,

mit **Landarbeit** vertraut, **von sofort gesucht.**
M. Wald, Dampfmahlmühle.

Arbeiter, Arbeiterinnen

stellt von **sofort** ein
Dampfziegelei Luisenhof.

Lehrling

suchen
Braun & Sturmhoebel.

Lehrling

stellt ein
E. Appelhagen,
Dampfsägewerk und Holzhandlung. Memel-Schmelz.

Einen Lehrling

für **Bonbonfabrikation** stellt ein
Dampfzuckerwarenfabrik „Memelland", Kettenstraße 1 a.

Einen Lehrling sowie eine Lehrdame

für das Kontor mit guten Schulkenntnissen sucht von sofort
Eduard Skwar, Steintorstraße 1, Kolonialwaren-Großhandlung.

Memeler Messenger

stellt bei hohem Gehalt

schulfreie Jungen

ein.
Neue Str. 1/3. **Fernruf 323.**

Jungen

stellen ein
Nafthal & Co., Werftstraße.

Ordentlicher Laufbursche

bei hohem Lohn sofort gesucht
Schmidt, Thomasstraße 6/7.

Kräftiger Junge

als Mitfahrer kann sich melden bei
Fritz Böhnke Nachf.

Wir suchen zum 1. August 1922 eine perfekte

Stenotypistin

und eine

Kontoristin

für unsere Buchhaltung.
Göttner & Prestien C.-G.,
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung.
Memel, Neuer Markt 6/7. Telephon 177 u. 277.

Erfahrene Kontoristin,

mit **Buchführung** vertraut, vom 15. d. Mts. **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter **Nr. 686** an die Expedition d. Blattes zu richten.

Buchhalterin

für **Lebensmittel-Großhandlung** per sofort gesucht.
Meldungen unter **695** an d. Exped. d. Bl.

Eine Kassiererin

braucht vom 15. d. Mts.
Rich. Schütz.
Meldungen mit Gehaltsforderungen — bei freier Mittagskost — schriftlich erbeten.

Lehrmädchen

für die Küche sofort gesucht
Hotel Berliner Hof.

Mädchen

für ½ Tag in jungem Haushalt vom 15. Juli **ab gesucht.**
Meldungen an Lotsenstr. 7 a I. rechts.

Gegen hohe Abstandsumme wird Tausch einer größeren 5-6-Zimmerwohnung,

im guten Stadtteil gelegen, gegen eine mit allem Komfort versehene **4-Zimmerwohnung** in der Alexanderstraße gelegen, gesucht. Offerten unter **688** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein moderner Laden

gegen Abstand per sofort oder später zu haben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Tücht. Laufjunge

von sofort gesucht von
Hansa,
Transport-Aktiengesellschaft, Töpferstr. 23.

Achtung!
Kriegsbeschädigter Besitzersohn mit Kunstbein sucht dauernde Stellung bei bescheidenen Ansprüchen gleich welcher Art als Futtermeister, Portier oder dergl. Off. unt. **692** an die Exped. d. Bl.

Eine Verkäuferin oder Lehrfräulein

kann sich melden bei
H. Dehning,
Friedrich Wilhelm-Str. 19/20.

Erfahrene, selbständige

Wirtin

gesucht für Landhaushalt zum 15. Juli. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Frau **Sperber,**
Adl. Pröfuls, Post Pröfuls, Memelgebiet.

---

1 Abwaschfrau und 1 Waschfrau
werden von gleich gebraucht
Hollstein, Sandkrug.

Suche **1 Schneiderin**
für das Haus.
W. Skwirblies, Pröfuls.

Zum 15. d. Mts.

Stütze gesucht,

bei hohem Lohn, für herrschaftlichen Haushalt.
Mädchen vorhanden.
Frau **Lindenau, Memel**, Schiffswerft, Festungsstraße.

Junges Mädchen,
Stenogr. u. Schreibmaschine beherrschend, sucht Anfangsstelle. Off. unt. **690** an die Exp. d. Bl.

Ordentl. Mädchen

für kl. Haushalt wird gesucht
Johannisstraße 5.
Daf. **Hausschneiderin** für Knabenanzüge gesucht.

Aufwartefrau od. -Mädchen

für eine Stunde am Vormittag
gesucht.
Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Laufmädchen

kann sich melden in
Buchdruckerei **Kurt Siebert.**

Wohnungstausch Elbing—Memel.
Tausche meine 2 Zimmer-Wohn., Küche, Keller, Hofgl. Ofenh. Gas in Elbing, Kl. Rosenstr. 19, geg. ebensolche od. größere in Memel. Nachr. erb. **Eichler**, Berlin N 65, Müllerstr. 150, p. **A. Dunzlaff.**

---

3 Zimmer-Wohnung
Libauerstraße und
3 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Nebengelaß am Steintor sind gegen eine gute **4—5 zimmr. Wohn. zu vertausch.** Wohnungsamtl. Genehmigung vorhand. Off. u. **680** a. d. Exp. d. Bl.

Zimmer
in der Alexanderstraße als **Kontor** zu vermieten. **Wo?** sagt die Exped. d. Bl.

Gutmöbl. Zimmer zu verm. Das. **Stoff zum lit. Rock.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer,

evtl. mit Beköstigung sofort gesucht. Off. unter **694** an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer

von besserem Herrn sofort gesucht. Offerten u. **Nr. 685** an die Expedition d. Blattes.

In unser Handelsregister Abt. A ist heute bei der unter Nr. 687 eingetragenen Firma: „Margarine- und Hefehandlung **Kurt Koitzsch**, Memel" folgendes eingetragen worden: Die Firma ist geändert in: „Margarinespezialhaus **Kurt Koitzsch**".
Memel, den 17. Juni 1922.
Das Amtsgericht Abt. I.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 108 die Firma „Helvetia", Import & Export, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Memel eingetragen worden:
Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Mai 1922 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Schokolade und Waren aller Art. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mk. Geschäftsführer sind der Kaufmann **Emilie Roux** und der Kaufmann **Michel Griegoleit**, beide in Memel. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten und die Firma der Gesellschaft allein zu zeichnen.
Memel, den 17. Juni 1922.
Das Amtsgericht Abt. I.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 903 die Firma **Johann Waltkus**, Memel und als deren Inhaber der Kaufmann **Johann Waltkus** in Memel, Friedrichsrhede 18, eingetragen worden.
Geschäftszweig: Kolonial- und Materialwarengeschäft.
Memel, den 21. Juni 1922.
Das Amtsgericht Abt. I.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das Übrige Robert Bendiger, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuderka, sämtlich in Memel.